

Der Schlüssel meiner Frau.

Humoreske von Eugen Isola.

Das Allerheiligste meiner Frau ist ein kleiner Damenschreibtisch. Hier liegen ihre bezahlten und unbezahlten Schneid...

Wenn nun meine Frau zu Hause ist, so ist ja keine Gefahr vorhanden, daß irgend etwas Böses mit diesem Schreibtisch passieren könnte. Dann steht der Schlüssel zu demselben im Schloß oder liegt mit allen anderen Schlüsseln des Hauses in dem zierlichen Schlüsselbüchlein...

Obst meine liebe Frau nun aber aus, dann wandert der Schlüssel selbst ins Herberglische des Schreibtisches, und der kleine Schlüssel zu diesem gewinnt eine um so höhere Bedeutung, die es nötig macht, ihn mit besonderer Sorgfalt zu hegen und zu pflegen.

Im ersten halben Jahre unserer Ehe steckte meine Frau den Schlüssel einfach in die Tasche. Das hatte den Erfolg, daß sie ihn zweimal hintereinander verlor. Ich will meiner lieben Frau daraus keinen besonderen Vorwurf machen. Dieser Vorwurf gehört vielmehr der Mode und den Modifinnen. Die Mode bringt es mit sich, daß die Damen ihre Taschen an den unmöglichsten Stellen des Kleides angebracht haben, dort wo sie an dieselben nur mit Körperverrenkungen heranrücken, und die Priesterinnen der Mode, die Modifinnen, sorgen dafür, daß diese unauffindbaren Taschen in den Damenkleidern so klein sind, daß sie zumeist ihren Beruf verfehlen.

So mag es gekommen sein, daß meine Frau mit dem Taschentuch den Schlüssel mit herausgegeben haben mußte, und da ich der Meinung bin, daß auch Damen ihre Nasen auf der Straße puppen müssen — wenn dies Geschäft auch durch den Schleier zu einem sehr unbedeuten und vermittelten gemacht ist — so konnte ich meiner Frau, wie gesagt, keinen Vorwurf aus dem Bereich ihres Schlüsselns machen, und ich machte ihr auch keinen. Als aber der Schloßer zum zweiten Male in Aktion treten mußte, fand ich es doch notwendig, zu meiner Frau zu sagen: „Liebes Kind, das geht doch wohl nicht so weiter! Du mußt irgend eine Aenderung treffen, um dem abermaligen Verlieren des Schlüssels vorzubeugen.“

Da mein liebes Mädelchen nun eine sehr vernünftige Frau ist, so hat sie das auch ein. Zwar wollte sie auf meinen Vorschlag, den Schlüssel immer beim Ausgehen ans Taschentuch anzubinden, aus dem Grunde nicht eingehen, weil es ihrem ästhetischen Gefühl widersprach, auf der Straße oder in Gesellschaften ein derartiges beschwerliches Taschentuch an die Nase zu führen, und da ich in Fragen der Keuschheit mich ganz den Ansichten meiner Frau zu unterwerfen pflege, so war ich auch diesmal nachgiebig und bestand nicht auf die Ausführung meines Vorschlages.

Meine Frau fand nun den Ausweg, den Schlüssel ins Portemonnaie zu legen, und das hatte den überraschenden Erfolg, daß sie nach ein paar Wochen ohne Portemonnaie und Schlüssel nach Hause kam. Ob sie das Portemonnaie verloren, ob sie es in einem Geschäft oder in der Straßenbahn liegen gelassen hatte, ob es ihr gestohlen worden war, das Alles konnte sie nicht angeben, genug, das Portemonnaie mit sammt dem Schlüssel war weg.

Ich konnte auch in diesem Falle meiner Frau einen besonderen Vorwurf nicht machen. Es haben schon oftmals Leute ihre Portemonnaies verloren, und wie meine Frau nicht die erste war, der das geschah, wird sie zur Freude unehrlicher Finger auch nicht die letzte sein. Das Unglück ist sogar schon Männern passiert! Und nun bedenke man erst, auf wie viele Dinge mehr eine Frau auf der Straße zu achten hat, wie ein Mann. Sie muß jede schöne Toilette, ohne sich nach derselben umgucken zu dürfen, im Fluge, bis in die feinsten Details studieren. Das ist oftmals eine geistige Anstrengung, welche die Anspannung aller Kräfte erfordert, und die es, meines Erachtens, im vollsten Maße entschuldigt, wenn man darüber die Achtsamkeit auf seine eigene Person und seine eigenen Sitten sachen vergißt.

„Mit dem Ins-Portemonnaie legen, liebes Kind,“ sagte ich zu meiner Frau, „ist's nun wohl doch nicht das Rechte. Verliert man das Portemonnaie, so ärgert's einen schon genug, und es ist nicht nötig, daß man sich dann noch erst über die Schloßrechnung ärgern muß. Vielleicht machst Du doch einmal den Versuch, den Schlüssel an's Schnupstuch zu binden.“

„Nein, Männchen,“ sagte meine Frau, „ich habe schon einen Ausweg! Ich nehme den Schlüssel überhaupt nicht mit, ich lege ihn jedesmal hier zu Hause in ein Versteck.“

„Das ist eine prächtige Idee!“ rief ich aus und begab mich wieder an meinen Schreibtisch, froh und vergnügt in dem Gedanken, eine ganz besonders kluge Frau zu haben.

So ging das nun eine gute Weile fort; der Schloßer brauchte nicht mehr in Aktion zu treten, wenn meine Frau von ihrem Ausgange heimkehrte, ging sie ganz bequem an ihr Versteck, das ich nicht einmal kannte, und holte ihren Schlüssel hervor.

Eines Tages aber, als meine Frau wieder ausgegangen war, ereignete sich das Folgende. Das Dienstmädchen erschien plötzlich in meinem Arbeitszimmer auf der Bildfläche.

„Was ist denn los, Helene?“ ruf ich der Kuchenherrin etwas unfaßlich entgegen.

„Der Wäschemann ist da!“

„Na, was soll ich denn mit dem?“

„Na, er will ja die Wäsche abholen!“

„So geben Sie sie ihm doch! Ich brauche doch deswegen nicht gestört zu werden!“

„Na, die gnädige Frau hat doch den Wäschezettel eingeschlossen!“

„Dann muß eben der Mann wiederkommen.“

„Er sagt, er kann vor nächster Woche nicht wiederkommen!“

„Ja, liebe Helene, da kann ich Ihnen doch nicht helfen! Lassen Sie mich gefälligst in Ruhe!“

„Na, ich dachte, der Herr könnte —“

„Was könnte ich?“

„Den Wäschezettel herausnehmen!“

„Na, Sie sagen doch, den hat meine Frau eingeschlossen!“

„Na ja, in den Schreibtisch! Der Schlüssel liegt doch auf dem Fensterbrett in der Ecke, hinter der Gardine.“

„Soooo!“ rufe ich erlauth, eile ins Wohnzimmer ans Fensterbrett, wo in der Ecke, ganz von dem Fenstervorhang verdeckt, Helene mit dem Schlüssel wirklich steht.

„Liegt der Schlüssel hier immer?“

„Ja,“ antwortet Helene im Vollbewußtsein ihrer Unschuld, „wenn die gnädige Frau fortgeht, legt sie ihn stets hierher!“

Ich nahm sodann aus dem Schreibtisch den Wäschezettel heraus, steckte den Schlüssel zu mir und überreichte, als meine Frau zurückkehrte, festerlich der nicht wenig Ueberraschten den verhängnisvollen Schlüssel.

Meine Frau war ungemein erregt über den Vorfall und wollte am liebsten sofort eine Generalaufnahme unserer sämtlichen Sachen vornehmen, da sie befürchtete, das Mädchen habe ihre Kenntnis des Schlüsselverstecks dazu benutzt, die sämtlichen Spinde und verriegelten Gegenstände, die wir besitzen, und von denen ja die Schlüssel alle im Schreibtisch lagen, auszuleroen. Ich beruhigte indessen meine Frau, indem ich der Ansicht Ausdruck gab, daß, wenn Helene, die wir bisher nur als ordentliches braunes Mädchen kannten, wirklich eine Hausdiebin wäre, sie die Kenntnis des Schlüsselverstecks nicht so leicht preisgegeben hätte.

Ich bin zwar fest überzeugt, daß meine Frau trotzdem in den nächsten Tagen Spinde und Kästen und Kisten umgefrant hat, und daß ihr dabei vielerlei als fehlend aufwiehl, was sie denn nach einer angustvollen Viertelstunde an dem Plage liegen fand, wo sie es selbst hingelagt hatte, aber ebenso weiß ich, daß sie schließlich doch unsere Helene keiner Unredlichkeit überführen konnte, wie dieselbe sich auch später in dieser Beziehung stets als das bewährte, als was sie uns galt.

Indessen mußte meine Frau mit dem Schlüsselversteck nunmehr eine Anordnung treffen, und sie kam wieder auf eine Idee, die ich als eine ganz geniale bezeichnen muß. Sie verlegte den Schlüssel fortan nicht mehr an einer bestimmten Stelle, sondern jedesmal an einer anderen.

Das ging nun ungefähr drei Male ganz herrlich. Dann zeigte sich aber, daß auch diese Methode ihrem Haken habe, denn als meine Frau dann wieder einmal von einem Ausgange heimkehrte und ihren Schlüssel aus dem Versteck herbeiholen wollte, ergab es sich, daß die Stelle, wo sie den Schlüssel diesmal versteckt hatte, vollständig von ihr vergessen worden war.

Meine Frau, ich und das Dienstmädchen suchten in allen Ecken und Werten, meine Frau konnte sich nur so viel noch erinnern, daß sie sich beim Fortgehen noch darüber gefreut

habe, diesmal ein so prächtiges Versteck für den Schlüssel ausgelundschaftet zu haben, aber wo das Versteck war, das — ergab sich erst Abends, als sie sich zur Nachtruhe hinlegen wollte, und sich die Stiefel auszog. Da fiel ihr aus einem der Pantoffel, die sie anlegen wollte, der Schlüssel entgegen. Inzwischen war natürlich das Schloß vom Schloßer geöffnet worden, aber der bestellte Schlüssel konnte glücklicher Weise noch abbestellt werden.

Ähnliche Vorfälle wiederholten sich. Oft freilich fand meine liebe Frau den Schlüssel schon nach einer Viertelstunde, oft auch später, aber sie fand ihn doch schließlich wieder.

Eines Tages jedoch war er wieder nicht auszuforschen. Wir hatten an einem Sonntag Vormittag einen Besuch gemacht, und als wir heimkehrten, war der Schlüssel nicht an seinem Plage. Meine Frau konnte sich genau erinnern, ihn in die Visitenkartenschale gelegt zu haben, die im Salon auf dem Tische stand, zu unterst unter sämtlichen Karten. Jetzt war er nicht an dieser Stelle; ich nahm jede einzelne Visitenkarte einzeln heraus, der Schlüssel kam nicht zum Vorschein.

Auguste — das Dienstmädchen, das seit acht Wochen der inzwischen in den Ursand getretenen Helene gefolgt war — konnte auch nicht angeben, wo der Schlüssel war. Wieder suchten wir ein paar Stunden, obwohl meine Frau ganz genau wußte, nur in der Visitenkartenschale könne der Schlüssel stecken. Aber auch anderwärts war er nicht zu finden.

„Dann muß eben wieder der Schloßer kommen,“ sagte ich ärgerlich.

„Das geht gar nicht,“ meinte meine Frau, „heute am Sonntag macht er uns doch keinen neuen Schlüssel, und ich kann Abends, wenn wir ins Theater gehen, den Schreibtisch nicht offen lassen!“

„Ja, es bist doch aber nichts, liebes Kind, wenn Du Deinen Schreibtisch nicht offen läßt, daß Du auch nicht die Schlüssel zum Kleiderständer, und wir können uns nicht zum Theater umkleiden!“

So ging denn Auguste nach einem Schloßer, mein, sie ging wohl zu einem Duzend Schloßern, ehe einer sich bereit erklärte, am Sonntage mit ihr mitzukommen. Und als sie endlich mit diesem nach etwa zwei Stunden zu den heimischen Penaten zurückkehrte und meine Frau den Schloßer an den Schreibtisch führte, war der Meister ganz perplex, und meine Frau sah einen lauten Schrei der Ueberraschung aus, denn — der Schlüssel steckte im Schloße des Schreibtisches.

Jetzt vermochte sich meine Frau mit einem Schloße genau zu erinnern, daß sie den Schlüssel in die Visitenkartenschale hatte hineingelegt, aber nicht gelegt hatte.

Seit dieser Zeit hat übrigens meine Frau niemals wieder das Versteck ihres Schreibtischschlüssels vergessen, und der Schloßer brauchte nicht mehr in Nahrung gesetzt zu werden. Aber die Geschichte des verhängnisvollen Schlüsselns hatte doch noch ein kleines Nachspiel.

Nicht lange nach dem Vorfall nämlich glaubte meine Frau die Entdeckung gemacht zu haben, daß ihr aus dem Schreibtisch Geld fehlte. Da wir der erwähnten Helene schon etliche kleine Unredlichkeiten hatten nachweisen können, auch noch andere Umstände für die Möglichkeit sprachen, daß sie einen unerlaubten Eingriff in die Schatzkammer meiner Frau gethan, so nahm ich mir das Mädchen ganz energisch vor, und Auguste stand denn auch nach einigem Zögern zu, daß sie aus dem Schreibtisch meiner Frau Geld gestohlen habe.

„Aber sagen Sie mir nur Eins,“ so fragte ich sie, „wie sind Sie denn in den Schreibtisch gekommen? Woher hatten Sie den Schlüssel zu demselben?“

„Na, der Schlüssel zum Kleiderständer lag ja zum Schreibtisch!“

„I was Sie sagen?“ rief ich aus.

„Woher haben Sie denn das erfahren?“

„Das hat mir Ihr früheres Mädchen gesagt, die Bertha, die es von einer Vorgängerin wußte!“

Als ich das hörte, da mußte ich so laut aufschreien, wie ich nur selten in meinem Leben gelacht habe, und meine Frau stimmte schließlich mit ein und lachte sich den ganzen Kerzer fort, den sie darüber empfand, daß alle die Mühen und Kosten umsonst gewesen, welche der verhängnisvolle Schlüssel ihr gemacht hatte.

Jetzt ist es Zeit das Blut zu reinigen und das System für den Sommer in vollkommene Ordnung zu bringen. Rex Tea befragt dies wie kein zweites Mittel. Heißt Verstopfung, reguliert Nieren und Leber, reinigt das Blut und verleiht die Gesichtsfarbe. Alle Apotheken sind autorisiert, den Kaufpreis zurückzugeben, wenn Rex Tea die beanspruchte Wirkung nicht hervorbringt. 25 Cts. das Paket.

Würden Sie sehen, wie er gemacht wird, würden Sie stets WETMORE'S BEST Frauen. Wetmore's Best ist ein „Koop“-Tabak. Wenn Sie „Koop“-Tabak lieben und Ihnen Wetmore's Best nicht befehlt, wird Ihnen der Händler Ihr Geld wiedergeben, wenn er weiß, daß Sie ihn bei ihm gekauft haben. Nur gemacht von W. G. WETMORE TOBACCO-COMPANY, St. Louis, Mo. Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchquerten Landstrichen umfassen den größten Teil von Ost-, Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Aekern fruchtbarer Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Baubehelfabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

„THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR“

ist eine schön illustrierte Monatszeitschrift, herausgegeben von der J. & G. N. R. R. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gesandt an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. R., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Braunscheiler Zeitung“!

Sterrenloses Postgeld.

Von der Sorgfalt unserer Geschäftsleute und Anderer bekommt man im Postdienst nicht in jeder Beziehung einen hohen Begriff. Es mag Manche in Erstaunen versetzen, wenn sie hören, zu wie hohen Summen die Postanweisungen, die niemals zur Zahlung präsentirt werden, im Lauf der Zeit anwachsen. Dies gilt natürlich auch in anderen Ländern; aber nicht überall verfährt die Postverwaltung mit derartigen Geldern in derselben Weise, wie es bis jetzt bei uns Brauch war.

Bis zum heutigen Tag haben sich bei uns über 2 1/2 Millionen Dollars sterrenlose Postanweisungs-Gelder angehäuft. Im Vergleich zur Gesamtsumme der Postanweisungen, welche unsere Regierung in den 35 Jahren ausgestellt hat, in denen sie ein „Money Order“-System betreibt, erscheint dies freilich nicht gar hoch; denn diese Gesamtsumme beläuft sich auf rund 4,000 Millionen Dollars. Aber jedenfalls muß ein großer Teil unseres Publikums recht unzufrieden mit solchen Geldzeichen umgeben. Und obiger Betrag umfaßt, wie gesagt, nur die bis jetzt gar nicht reclamirten Postanweisungs-Gelder; manche andere sind durch Duplikat-Anweisungen, deren die Regierung ungefähr 50,000 im Jahr ausstellt, schließlich doch ausgegahlt, resp. dem Absender zurückerstattet worden. Auf mannichfache Weise geben Post-Anweisungen verloren; manche befinden sich in falsch oder auch gar nicht adressirten Briefen, und recht viele werden statt der Quittungen weggenommen, zerrissen oder verbrannt. Letzteres ist besonders mit internationalen Postanweisungen der Fall, wo die Quittungen dieselbe Größe haben, wie die Anweisung selbst, wenn auch nicht dieselbe Farbe.

In manchen auswärtigen Ländern wird die Zahlungsverpflichtung der Post auf solche Anweisung nur für eine bestimmte Zeitdauer anerkannt; nachher verfällt das Geld dem Postdienst selbst. Dasselbe Sam aber hat noch niemals eine solche Zeit-Beschränkung eingeführt; er honorirt die Anweisungen nach noch so langer Zeit, wenn sie ordnungsmäßig präsentirt werden.

Sein Leben gerettet durch Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Durchfallmittel. Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Durchfallmittel hat mir schließlich einmal das Leben gerettet,“ sagte A. E. Pafallete von Gregory Landing, Clark Co., Mo. „Ich war so schlecht ab, daß die Ärzte sagten, ich könne nicht leben. Als es mir am schlechtesten ging, brachte mir ein Nachbar „Chamberlain's“ als das beste Mittel, id „um es und ganz gleich Erleichterung. Bald konnte ich das Bett verlassen. Das geschah vor 9 Jahren, und ich bin noch gesund. Seither war diese Medizin immer in meinem Hause und wird es immer sein. Es ist die beste auf Erden.“ Zu verkaufen bei H. E. Schumann, Apotheker.

E. Blumberg Lone Star Brewing Co. in San Antonio. Office im City Saloon. Exchange Saloon. Streuer & Boring, Eigenthümer. Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskens per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikates heißer Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt. Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt. Prompte und aufmerksame Bedienung. Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften.

Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantiert als die beste Markt. Kommt und seht dieselbe an ebe ihr wo anders kauft. Agent für die berühmten Studenbaker Farm- und Springwagen.

* In der Herr Peter selbe beschliff perhänge i linke Bein a gen durch die so daß Kied abhülten dem Schüt vorigte das l Wante, da sin hatten. schreit die R auf und lieh hand das Be wie möglich wo ihm s warde. D und Kied i den letzten 5 fahr. Eine gefillen wu nahe an der große Klapp * Bei e ölligt von Johnie H geladenen 2 beiden Anal gegeneitig i der Schuß i Die Mayo * Der i Lett, Halle titionisten Stimmen. * Solou Nähe von Lauben, d Baumwoll jefer, auch den Baum sen. In 2 Bibel mal frei davon. * Der i vier Arbet sein Vermo theilt. Je * Habe volle Kspb 2 Eine gut edne E Mutch mit thaltkräftig wenn das 6 sch darnad Kfmeb i Einige Do und Lebert malen Td trast, werde ich wie 1 Proben se thele. * In 2 über 200 i abgelegt. dafür je 5 den Count den Staat und \$300 möchte da County sei * Die Schen wie Farmerver Er nennt von Mend glieder. dungsfest i sche Kapel ter die 2 Privilegium ligit. 7 eine Aus geplant. * Im County M Gaul, ei Brewing Brewing Brewing Brewing Verlegung 4. Juli 1 Klageschri genannter vereinigte Magnolis dem Mar diesem 3r sah Bier drigten 9 Texas ver lungeloh Das Gefi für jeder jedes vor jede Bran beitt all Hautleib nötig. Geld zur

Zeganisches.

In der Nähe von Lundenbach trat Herr Peter Kied, als er in seinem Haferfeld beschäftigt war, auf eine große Klapperschlange und wurde von derselben in's linke Bein gebissen. Die Giftzähne drangen durch die Kleidung und tief in's Fleisch, so daß Kied die Schlange nur mit Mühe abschütteln konnte. Als er nach mehrfachen Schütteln das Tier los wurde, spritzte das Blut in weitem Bogen aus der Wunde, da die Giftzähne eine Ader getroffen hatten. Kied tödtete die Schlange, schnitt die Wunde mit einem Rasirmesser auf und ließ sie tüchtig ausbluten, unterband das Bein und ließ sich dann so schnell wie möglich nach Friedrichsburg fahren, wo ihm ärztliche Behandlung zuteil wurde. Das Bein schwoll fürchterlich an und Kied litt große Schmerzen, war aber den letzten Nachrichten zufolge außer Gefahr. Eine Viertelstunde, nachdem Kied gebissen wurde, tödtete sein Sohn ganz nahe an der betreffenden Stelle eine zweite große Klapperschlange.

Auf der Hill-Farm drei Meilen südlich von Lockhart spielten die Knaben Johnnie Hill und Otto Mayo mit einer geladenen Schrotflinte. Zufällig, als die beiden Knaben versuchten, sich das Gewehr gegenseitig aus den Händen zu reißen, ging der Schuß los und tödtete den 13jährigen Otto Mayo.

Bei einer Local Option Wahl in Lett, Falls County, siegten die Antiprohibitionisten mit einer Mehrheit von 71 Stimmen.

Selomon Wood, ein Farmer in der Nähe von Navasota, hat etwa hundert Tauben, die sich jetzt die meiste Zeit im Baumwollfeld aufhalten und alles Ungeheuer, auch den gefährlichsten Vögel, von den Baumwollpflanzen abschrecken und fressen. In Woods Nachbarschaft tritt der Wibel massenhaft auf, sein Feld aber ist frei davon.

Der in 1865 gegründete San Antonio Arbeiterverein hat sich aufgelöst und sein Vermögen unter die Mitglieder verteilt. Jedes derselben erhielt \$198.20.

Die Maschinen für eine Ziegelbrennerei, die an der S. A. & A. P.-Bahn südlich von Lockhart mit einem Grundkapital von \$15,000 errichtet werden soll, ist bestellt worden.

In Friedrichsburg sind folgende Lehrer und Lehrerinnen gewählt worden: Principal, D. A. Stubbs von Johnson City; Hilfslehrer und Lehrerinnen: Prof. Baron, E. M. Wittner, Jrl. T. Kordyl und Jrl. Eva Johnson.

Die Gillespie County Fair findet dieses Jahr in den Tagen vom 31. August bis zum 2. September statt.

In La Grange wurde Prof. E. A. Brown wieder als Principal der Hochschule gewählt. Jrl. Minetta Tschmüller wurde als deutsche Lehrerin angestellt.

In der Gegend von Brownwood richten die Hirschen große Verwüstungen an, namentlich in den Baumwollfeldern. Man wendet Gift an; einige Farmer waren so unvorsichtig, das Gift (Weizenkleie mit Molasses und Arsenik vermischt) auszuliegen wo das Vieh daran konnte, und verloren wertvolle Kühe.

Hays County läßt seine Gefangenen an den Landstraßen arbeiten und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Befestigung eines jeden Gefangenen bezieht sich auf 23 Cts. pro Tag; die Gesamtschulden sind \$62 pro Woche und werden durch den Verth der erzielten Straßenerweiterungen mehrfach gedeckt.

Der sicherste Weg Unverdaulichkeit zu heilen ist, die Ursache zu entfernen; das geschieht am besten durch eine prompte Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche den Magen auf wirksame Weise reguliren.

Der Stadtrath von Abilene hat sich gezwungen gesehen, eine Verordnung zu erlassen, durch welche es verboten wird, Schlangen in die Stadt zu bringen und dort loszulassen. Es halten sich nämlich dort Schlangenkäufer auf, welche seit einiger Zeit keine sogenannten „Ball“-Schlangen mehr kaufen. Diese Schlangen kommen in jener Gegend sehr häufig vor und werden massenhaft zur Stadt gebracht und dann, wenn sie nicht verkäuflich sind, gewöhnlich einfach freigelassen. — Zu welchem Zweck die Schlangen dort gekauft werden, wird nicht mitgeteilt; vermutlich ihres Fettes wegen, das zur Herstellung von „Indianer“-Medizinen verwendet wird.

In der Gegend von Belmont, Guadalupe County, vergiften die Farmer den Vögel mit der von Prof. Malby empfohlenen Mischung. Das Resultat soll sehr befriedigend sein.

Viele schwarze Walnußbäume, deren Holz sehr werthvoll für Tischlerarbeiten ist, werden gegenwärtig in den Niederungen der Guadalupe nahe Belmont geschlagen.

Die Commissioners' Court von Guadalupe County hat beschlossen, die Steuer-einschätzung im Ganzen um etwa \$2,000,000 zu erhöhen. Land, welches \$40 bis \$50 werth ist, wurde bisher zu \$8, \$9 und nie mehr als \$10 für Besteuerungszwecke eingeschätzt.

In Bastrop beging Jrl. Florence Reed in einem Anfall von Geistesstörung Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte und dann anzündete.

Holt Euch in H. B. Schumann's Apotheke eine freie Probe von Chamberlain's Magen- u. Leberzäpfchen, ein angenehmes Laxirmitel. Sie geben Appetit, stärken die Verdauung, reguliren Leber und Eingeweide. Leicht zu nehmen und wirken angenehm.

W. L. Morris, der Sheriff von Karnes County, wurde am 12. v. M. 12 Meilen westlich von Kennedy von einem Mexikaner erschossen, den er nebst einem Kaffegewissen wegen Pferdediebstahls verhaften wollte. Der Mörder entkam.

Prof. Oscar Stubbs von Johnson City ist als Principal der Friedrichsburg Schule gewählt worden mit einem Gehalt von \$900 für zehn Monate.

In Theilen von Gillespie County ist bis jetzt nur wenig Regen gefallen. Das Korn steht in der Blüthe; wenn es aber nicht regnet, ist die Cornernte ein Fehlschlag.

In Matagorda County sind dieses Jahr über 20,000 Ader mit Reis bepflanzt. Cotton ist dort nicht mehr „König“.

Ein Correspondent der „La Grange Deutsche Zeitung“, allem Anschein nach ein praktischer Farmer, schreibt über das Vögel-Vergiften u. A. Folgendes: Viele Farmer halten sich noch immer zurück im Glauben, daß das Vergiften zu kostspielig wäre. Nun wollen wir einmal sehen, was es ungefähr per Ader kostet:

1 Unze Arsenik kostet \$0.01
8 Unzen Arsenate of Lead 0.12
1 Gallone Molasses 0.20

Zusammen \$0.33
Also kostet der Ader 33 Cts. Es kann aber noch billiger gemacht werden, weil man noch billigeren Molasses bekommen kann. Hierzu kommen noch die Pumpen, welche 9—11 Dollars kosten und wir haben die Gesamtkosten. Die ganze Geschichte dreimal spritzen und Pumpe kostet den 25—30 Ader-Farmer ungefähr einen Ballen Baumwolle. Im anderen Falle kann man, ohne Propbet zu sein, voraussetzen, daß auch kein Boll zur Reife gelangen kann, wenn nichts gethan wird.

Eine große Anzahl von Schweden haben sich bei Tivola, Calhoun County, niedergelassen.

Das einzige unbewohnte County in den Ver. Staaten soll Dawson County in Texas sein; wenigstens wurden bei Aufnahme des letzten Census dort keine Menschen gefunden. Dawson County liegt ganz im Nordwesten des Staates, nahe der Grenze von New Mexico. Die einzige Ortschaft im County, die den größten Namen „Chicago“ führte, wurde im vorigen Jahre kurz vor der Census-Aufnahme durch einen Wirbelsturm weggeblasen. Seitdem wohnen nur noch Klapperschlangen, Prairiehunde und ähnliches Gethier dort.

Um Wechselfieber u. Malaria in vier Tagen zu kuriren, nehme man Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, den Kaufpreis zurückzuerstatten, wenn es irgend einen Fall von Wechselfieber oder Malaria nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket.

Auf die Empfehlung der staatlichen Gesundheitsbehörde hat Gouverneur Sayers die vor einigen Monaten gegen San Francisco verhängte Quarantäne aufgehoben. Dies geschah, weil seit einiger Zeit keine Beulenpestfälle von San Francisco gemeldet wurden und die Bundesbehörden dort alle Verantwortung übernehmen haben, daß die Krankheit im Falle des Wiedererscheinens auf einen gewissen Distrikt beschränkt wird.

In Comfort starb Frau M. Schöner in ihrem 75. Lebensjahre. Sie kam vor 63 Jahren nach Texas und war eine der ersten Ansettlerinnen von Comfort.

Für Linderung und Erleichterung bei Asthma ist Ballard's Horsebound Syrup unvergleichlich. Preis 25 und 50 Cts. A. Tolle.

Der „N.-Y. Herald“ veröffentlicht eine Liste von amerikanischen Millionären. Sie umfaßt nicht weniger als 3828 Namen. Der „Herald“ giebt Namen und Vermögensbeträge in jedem einzelnen Falle. Er muß zugeben, daß seine Mittheilungen fast ausschließlich auf Schätzungen beruhen, behauptet aber, daß diese „conservative“ seien. Das Gesamtvermögen dieser 3828 Personen berechnet er auf 16 Milliarden, das jetzige „Nationalvermögen“ (etwas hoch) auf 81,750 Millionen, so daß also ein Hundertstel eines Prozents der Bevölkerung ungefähr ein Fünftel des ganzen Eigentums besitz.

Der „Herald“ will weiter ausgefunden haben, daß nur 13 Prozent der Millionäre bereits als Millionäre anfangen, das heißt, ihr Vermögen ererben. 19 Prozent sollen sich ihre Millionen durch Fabrikation, 16 durch Handel, 13 durch Grundbesitz, 12 durch Eisenbahnen und Dampfschiffe, 10 durch Bankgeschäfte, 6 durch Bergwerke und weitere 6 durch Ackerbau und Viehzucht erworben haben.

Kluger unerwünschte Einwanderer haben das Loch bereits gefunden, welches der Congress offen gelassen, um nach den Ver. Staaten zu kommen: Sie geben nach Porto Rico und können von da unbedenklich nach den Ver. Staaten.

Berühmt Eure Gesundheit durch Priddy's Bitters. Es regulirt das System, fördert einen guten Appetit, gesunden Schlaf und frohe Laune. Zu haben bei H. B. Schumann.

A. Tolle, Neu Braunsfels, Otto Groos, Kyle, und C. F. Beall, San Marcos haben forben erhalten von der Mexikanischen Kräuter- u. Mittel-Co. von Mexiko deren merikanische Heilmittel für Bandwurm, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Diarrhöe und gebräune Krankheiten. Fünf verschiedene Mittel aus Wurzel, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

Vom General MacArthur ist eine Kabeldepesche eingetroffen, welche meldet, daß vor Kurzem ein ernstes Treffen mit Filipinos auf der Insel Luzon stattgefunden hat. Die Depesche lautet:

„Am Morgen des 10. Juni stieß Capitän Wilhelm vom 21. Infanterie-Regiment in der Nähe von Lipa, Insel Luzon, auf eine starke Abtheilung Insurgenten. Es kam zu einem scharfen Gefecht, in dem Lieutenant Walter H. Lee vom Gemicorps und Capitän Anton Springer vom 21. Infanterie-Regiment fielen. Capitän Wm. S. Wilhelm und der erste Lieutenant Charles R. Namias vom 21. Infanterie-Regiment wurden schwer verwundet. Der Feind wurde schließlich auseinander getrieben.“ Capitän Wilhelm ist seitdem seinen Wunden erlegen.

Auf ungewöhnlich heißes Wetter folgte in Schottland am 11. Juni ein Schneesturm, wie man ihn dort um diese Jahreszeit noch nicht erlebt hat.

Kein Liebhaber davon. Er: „Jrl. Marie, glauben Sie auch an die Wahrheit des alten Spruches: „Ein Ruß ohne Bart ist wie ein Brot ohne Schmalz?“

Sie (jögern): „Das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen, Herr Feurig, denn ich habe in meinem ganzen Leben —“

Er: „Na, na, Jrl. Marie, nur keine Ausflüchte!“

Sie: — — — noch kein — Schmalzbrot gegessen.“

Galgenhumor auf der Landstraße. Hungernder Landstreicher: „Wie beneide ich meinen Rod, der hat wenigstens noch etwas Futter.“ Zeit ist Geld. Student: „Mein lieber Herr Cobn, haben Sie nur noch etwas Geduld — ich bezahle Sie schon mit der Zeit.“ Cobn: „Wie heißt ich bezahlt! schon mit der Zeit! Behalten Sie mir lieber mit Geld.“

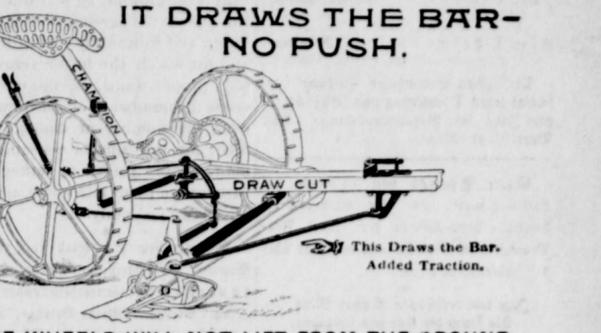
Frühlings-Krankheit
gekennzeichnet durch ein müdes Gefühl.
Energielosigkeit, Appetitlosigkeit und schlechten Magen, verursacht unweilhaftige Leberkrankheit.
Dr. August König's Hamburger Tropfen
ist das spezifische Heilmittel für alle Leberleiden und deren prompte Anwendung meint schnelle Heilung.

Fontella-Cigarren, die besten in Amerika, Preis 3 Cents. Versucht sie! Ueberall zu haben.

The Hugo & Schmeltzer Co.
Distributors, San Antonio, Texas.

Sind Sie krank?
Nicht nur die Krankheit, sondern auch die Schmerzen sind zu lindern. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind ein wirksames Mittel für alle Leberleiden und deren prompte Anwendung meint schnelle Heilung. Preis 50 Cts. das Paket.

Mähmaschinen und Neu-Rechen.
Osborn, Buckeye und Champion.



THE WHEELS WILL NOT LIFT FROM THE GROUND. Jede Maschine wird auf Probe verkauft. Wagen, Carriages und Buggies immer in größter Auswahl bei

N. Holz & Son.
COMAL LUMBER CO.
Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Ecke Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

\$16.75 Warranted High Grade
We Dare to Describe All Our Sewing Machines. In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunsfels. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Diel & G.N.-Bahn
Zwischen Neu Braunsfels und St. Louis. Zwischen Neu Braunsfels und Mexico.

ist die kurze Linie! Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunsfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ebe man irgendwo hinreist, wende man sich an den J. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an

Diel & G.N.-Bahn
Zwischen Neu Braunsfels und Kansas City. Zwischen Neu Braunsfels, Dallas und Fort Worth.

ALBERT CHURCH,
Nachfolger von J. W. Galm.
BIRTHSCHAFT und RESTAURATION.
San Antonio - Straße, Neu Braunsfels.
Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
O. B. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Eine Steuer von 7 1/2 Cents auf \$100 genügt, um eine vierprozentige \$6000 - Bond-Anleihe der Stadt Neu-Braunfels zu verzinsen und in etwa über 16 Jahren abzutragen.

Im wunderschönen Monat März, Als kaum die Knieen sprangen, Da ist die leidige Keimerei Auf deutsch schon losgegangen.
Im Juni, im Johannismond, Als alle Lämpel rothen, Da ist die Dichteritis auch Auf englisch ausgebrochen!

Nördliche Zeitungen berichten gewöhnlich nichts als Nordgeschichten und ähnlich schauerhaftes über Texas. Eine erfreuliche Ausnahme bildet der St. Louiser Abend-Anzeiger vom 11. Juni d. J., dem folgende Notiz entnommen ist:

Die Börse der Möbel-Fabrikanten hielt gestern Abend in ihren Räumlichkeiten im Century-Gebäude ihre regelmäßige Versammlung ab, in welcher Herr H. S. Caulfield eine Ansprache über „Handel in Texas“ hielt. Redner erklärte, daß die Kleinhandlung in Texas besser fluitet seien und ihre Rechnungen prompt bezahlten als die Kleinhandlung in den meisten Staaten der Union.

Herr H. S. Tuttle erstattete Bericht über die kürzliche Excursion nach Texas und versicherte, daß dieselbe gute Früchte tragen werde.

Unser werther Freund A. B. reimt in einem achtzehnjährigen „Gebicht“ man mit pen, assimilate mit bad, duty mit body, exists mit bits und team mit him zusammen, um Mit- und Nachwelt zu überzeugen, daß man nichts „assimiliren“ könne, ohne es erst zu la u e n. Hat unser genialer Freund denn noch nie etwas, wie z. B. milk shake, assimilirt (im physiologischen Sinne natürlich, nicht im McKinley'schen), das er nicht erst zu kauen brauchte?

James B. Dill, der vielgenannte Trust-Organisator, der neulich mit den New Yorker Millionären Texas und auch Neu-Braunfels besuchte, schließt einen interessanten Artikel über Texas in „Leslie's Weekly“ mit folgenden Worten: „In Beantwortung der allgemeinen Frage, ob Kapitalanlagen in Texas sicher sind, läßt sich ganz mit Recht sagen, daß alles Kapital, welches in Texas angelegt und terranischen Geseßen und dem Landesgebrauch untergeordnet wird, und welches nicht versucht, Texas nach New Yorker Geseßen und Gebräuchen zu dominieren, in Texas ebenso sicher ist wie sonstwo und große Profite abwirft.“

Manches Wort hat außer einer physiologischen Bedeutung auch noch andere Bedeutungen. „Streben“ klingt häßlich; daß man dafür „assimiliren“ sagen darf, kann durch hochschwebende Autoritäten erwiesen werden. Trog der hohen Berechnung, die wir für die edle Dichtung empfinden, und trotzdem wir nicht zu den Bewunderern McKinley's zählen — als Autorität über den Gebrauch des Wortes „assimiliren“ müssen wir ihn dennoch unserem Freunde A. B. vorziehen. Präsident McKinley hat viel über „duty“ geredet, das uns nicht geist; aber mit „body“ hat er „duty“ doch noch nie gereimt.

Die Töchter der Republik von Texas haben einen Preis von \$100 für das beste Gebicht über „The Texas Flag“ ausgesetzt. Die Gebichte müssen bis zum 1. Dezember an Miss Belle Fenn, Houston, Texas, eingesandt werden, die sich vermutlich mittlerweile den größten in den Vereinigten Staaten aufzutreibenden Papierfabrik anschaffen wird. — Welch eine prächtige Gelegenheit für den reingewandten Verfasser von „Assimilator or Appropriator“! Nur muß er sich in acht nehmen und nicht etwa „back“ oder gar „leg“ auf „flag“ reimen; die besagten „Töchter“ sind nämlich ganz entseßlich prüde und könnten sich durch eine solche Kleinigkeit bestimmen lassen, den Preis einem Andern zuzusprechen.

Man muß von zwei Uebeln immer das kleinere wählen. Schadenersatzpflicht ist schlimmer als Schulden. Wenn, was bei dem gegenwärtigen lebhaften Verkehr

leicht vorkommen kann, insofern der mangelhaften Ueberbrückung verschiedener städtischer Gräben einmal ein Unglück passiert, so kostet es der Stadt bedeutend mehr als den Betrag der projektierten Bondausgabe. Es lohnt sich für Städte sowohl wie für Geschäftsleute, manchmal mit geborgten Mitteln zu wirtschaften.

If our contemporary will carefully look around, he will find that the number of persons and animals killed and injured by the railroads and for which the latter refuse to pay proper damages, not only exceeds the number of oil gushers, but even the number of damage suits filed; for the simple reason, that many people prefer to suffer loss rather than to go into court against a railroad company.

Wenn dem Stadtrat eine größere Summe zur Verfügung steht, können dauernde Straßenverbesserungen ausgeführt werden. Kleine Beträge, wie sie jetzt sich von Zeit zu Zeit im Allgemeinen Fond befinden (wenn gerade kein Defizit vorhanden), reichen nur für die notdürftigen Reparaturen, die der erste Regen wieder wegwäscht.

Eine Frau Nancy Irving von Chicago hat sich bereit erklärt, demjenigen Manne tausend Dollars zu zahlen, der sein Gebicht dreißig Tage lang ohne Lüge in Wort und That zu führen im Stande ist. Das Anerbieten wird in den Zeitungen fast eben so eingehend besprochen wie seiner Zeit die Frage, ob ein junger Mann mit einem Wocheneinkommen von \$20 sorgenfrei in den Ehestand treten könne. Auf fallender Weise kommen die meisten Kollegen von der englisch-amerikanischen Presse zu dem Schlusse, daß Frau Irving keine Gefahr lief, ihr Geld ausgeben zu müssen, weil der moderne Geschäftsmann den verlangten Beweis einfach nicht zu erbringen vermöge. Hier und da läßt man auch noch einen verschämten Hinweis auf die Schabigheit des Preises einfließen, der nicht zu besonderen Anstrengungen ermutigen könne.

Auch wir sind der Ansicht, daß Frau Irving ihr Anerbieten ohne Gefahr für ihre Börse machen konnte; unsere Gründe sind aber anderer Art.

Geschäftsleute, welche im Verkehr mit ihren Lieferanten und Kunden rechtlichhaft zu handeln gewohnt sind, pflegen sich nicht mit ihrer Ehrlichkeit zu brüsten und werden auch nicht geneigt sein, eine Prämie für etwas zu verlangen, das ihnen als ganz selbstverständlich gilt. Leuten aber, die jahraus jahrein das Lob der eigenen Biederkeit im Munde führen, ist nicht zu trauen, und man braucht kein Feinsinn zu sein, um ihnen mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Finger zu sehen.

Jedenfalls ist es grundverlehet, behaupten zu wollen, daß alle Ehrlichkeit aus der Welt geschwunden sei. Es haben stets ehrliche und unehrliche Menschen gelebt, und es wird stets neben gewissenlosen Leuten auch rechtlichhaftene geben.

Die alte Klage, daß die Welt von Jahr zu Jahr schlechter würde, und daß Treue und Glauben unter den Menschen schwinde, ist wahrscheinlich nicht viel jünger als die Menschheit selbst. Wahr ist sie deshalb aber noch lange nicht. Mit der Entwicklung des Nachrichtenwesens wächst unser Geschäftskreis. Wir hören heutzutage viel mehr als vor Jahrzehnten, mehr Liebes, aber auch mehr Quides. Die Geschichte indes kennt keine Zeit, in der für die Entwicklung der Menschheit mehr gepflanzt wurde, und in der die werthvollsten Nächstenliebe sich in Form von Stiftungen und Wohlthätigkeits-Anstalten mehr und größerer Denkmäler zeigte, als die unsere.

Freilich steht die Menschheit noch lange nicht auf idealer Höhe; die Schwärzler sind aber die letzten aller Menschenkinder, die ihr einen Schritt aufwärts helfen werden. Die Welt wird von den Leuten gebessert, die mit Wohlwollen auf ihre Umgebung blicken und jeden ihrer Mitmenschen so lange für gut und ehrlich halten, bis er ihnen den Beweis vom Gegenteil liefert.

M. C. Eitzig.

Bei der Local Option - Wahl in Wilson County am Freitag siegen die Antiprohibitionisten mit einer Mehrheit von 500 Stimmen.

Der Name der Mexikanerin, die Herrn Heinrich Schnabel erschoss, wird als Refugio Robero angegeben.

In Selts verbrannte eine Frau Case, welche die Petroleumlampe beim Feueranzünden gebrauchte, sowie ihr sieben Monate altes Kind. Das Wohnhaus wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

In einer Kiesgrube der J. & G. N. Bahn nahe Marlin wurden fossile Menschenknochen gefunden. Dem Schädelbau nach rühren diese Knochen von Indiern her.

Besondere Attraktion in Landa's Park

am Sonntag, den 23. Juni,
Anfang punkt 3 Uhr nachmittags:
Fritz Schafus,
der beliebte deutsche Komiker.
Die Vorträge werden über eine Stunde in Anspruch nehmen und sich durch den unübertroffenen Reichtum an Witz und Humor auszeichnen, dem Herr Schafus seine Popularität verdankt.
Eintritt frei.

- Programm.
1. Iteil.
 2. Das Lob der Frauen. Couplet v. Fritz Schafus.
 3. Die Wiener Damenkapelle. Couplet von Fritz Schafus.
 4. Iteil.
 5. Der Tambour. Soldaten-Humoreske v. Fritz Schafus.
 6. 'Kin in die Heilarmee. Couplet v. Fritz Schafus.
 7. Iteil.
 8. Der schöne Lehmann. March-Couplet v. Fritz Schafus.
 9. Komm, Karollin! Wir woll'n nach Pantom geh'n! Tanz-Couplet v. Fritz Schafus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Neu-Braunfels, Comal Co., Tex., am 12. Juni 1901.

Mutual Life Insurance Co., New York, N. Y.

Werthe Herren:
Gestatten Sie mir, den Empfang Ihres Wechsels von \$1000, den mir heute Ihr Spezial-Agent, Herr Theodor Bink, überreichte, zu bekundigen.
Mein Vater, Herr Julius W. Palm, auf dessen Leben mir obiger Betrag von \$1000 am 17. März 1901; die Beweise seines Todes wurden von mir am 29. Mai eingereicht, und Ihre Bankeinweisung wurde am 6. Juni 1901 ausgestellt und von New York abgesandt; — gemäß einer sehr prompten und befreitigenden Erledigung dieser Angelegenheit seitens Ihrer Gesellschaft, die ich hiermit herzlich empfehle.

35 21 Anna Palm.

Gesucht

wird ein Lehrer oder eine Lehrerin (ledig) für die Carver Schule in Besar Co. muß Englisch und Deutsch unterrichten können.
I. D. Rappmeyer,
Conrad Pape,
W. S. Carver,
Trustees.
P. D. Wetmore, Texas. 35 41

Lehrer gesucht.

Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, wird für die Green Valley Schule in Guadalupe County gesucht; verheirateter Mann wird vorgezogen.
W. M. Wardward,
W. H. Frieß,
H. W. Seiler,
Trustees.
Solms P. D. 32 41

Lehrer gesucht

für die Mission Valley-Schule, 5 Meilen von Neu-Braunfels; muß deutsch und englisch unterrichten können. Gehalt \$40 per Monat, Schultermin 10 Monate. Bewerber mögen sich bis zum 14. Juli melden bei
H. E. Jentsch,
J. J. Heidrich,
W. A. Adams,
Trustees.
P. D. Neu-Braunfels, Comal Co., Tex.

Für Hausfrauen.

Eine geübte Näherin empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Kleidern, Unterzeug etc. und verspricht pünktliche Bedienung und billigste Preise. Kommt auch in's Haus.
Adresse in der Zeitungs-Office. 35 2

Farm zu verkaufen!

150 Acker; 92 Acker in Cultur. Alles gutes Land. Gut eingerichtet. 9 Meilen nördl. von Lockhart, 1/2 Meile östlich von Mendoza.
Heinrich Jansen, 35 21 Mendoza, Tex.

Achtung!

Ich erlaube hiermit den Herrn Jung, Wurzel- und Kräuter-Doktor, mit meinen dunklen Büchlein innerhalb 14 Tagen zurückzubringen.
Um etwaige Auskunft über den Preis meines Pferdes, (15 Hand hoch, Brand) und daneben tiefe Narbe an der linken Hüfte) bittet freundlichst
Heinr. Besch,
Neu-Braunfels, Texas.

Zu verrenten:

Schönes Badstübchen nahe bei der katholischen Kirche, vom 1. Juli an. Näheres in Landa's Office. 11

Wahl

betreffs einer Bondausgabe im Betrage von sechstausend Dollars.

Einem Beschlusse des Stadtraths der Stadt Neu-Braunfels gemäß beauftrage ich, C. A. Jahn, Mayor, hiermit am 25. Juni 1901 in den Stunden von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends im Comal County Court-Haus unter dem Vorsitz von Adolph v. Stein eine Wahl an, bei welcher diejenigen qualifizierten Wähler stimmberechtigt sind, die der Stadt Neu-Braunfels Eigenthumssteuer entrichten. Diese Wahl wird gehalten um zu entscheiden, ob die Stadt zwölf Bonds von je fünfhundert Dollars ausgeben soll oder nicht, welche jährlich vier Prozent Zinsen, zahlbar halbjährlich, tragen und nach fünf Jahren einlösbar oder nach zwanzig Jahren zahlbar sind. Diese Bondausgabe soll zwecks der Verbesserung der Seguin-Straße, der San Antonio - Straße und anderer Straßen stattfinden. Alle Wähler, die zu Gunsten der Bondausgabe sind, sollen auf ihren Stimmzetteln die Worte „For the issuance of bonds“ (Für die Bondausgabe) geschrieben oder gedruckt haben; alle, die gegen die Bondausgabe sind, sollen auf ihren Stimmzetteln die Worte „Against the issuance of bonds“ geschrieben oder gedruckt haben.
C. A. Jahn, Mayor.

Attest:
H. Andrae,
Sekr. 33 21

Ball

in Schumannsville

am Sonntag, den 23. Juni.
Waltschmidt's Militärcapelle liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
E. D. Buch.

Ball

in Masdorffs Halle

am Sonntag, den 23. Juni.
Freundlich ladet ein
Heinrich Seelap.

Das ist das Collar:



Borchers' Farm

zu verkaufen; 199 Acker, davon 135 in Cultur, alles eingezäunt, gutes Wohnhaus, Corn- und Futterhäuser, Wasser beim Haus und auch im Pasture, 3 Meilen südlich von Neu Braunfels.
Näheres bei
Charles Borchers,
Neu-Braunfels. 35 31

L. A. HOFFMANN, Puz- und Mode- Geschäft, San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Special Verkauf diesen Monat!

40 Stück, gedruckter, waschbarer Lawn, für nur 4 Cents die Yard.

Eine Masse Damen- Gürtel, für 10, 15 und 20 Cents.

Fächer, eine enorme Auswahl, von 2 Cts. an. Der beste Kattun, 5 Cents die Yard.

Weißer Spitzen zu Schleuderpreisen. Weißer Stickereien, 7, 10 und 15 Cents die Yard, Werth das Doppelte.

Alle weiße Kleiderzeuge zu Kostpreisen. Damen Röcke und Shirt Waists müssen verkauft werden, daher Spottpreise.

Spitzen Gardinen, Special Preise diesen Monat, 46, 58, 72 und 98 Cents das Paar.

Rämme ebenso zu Special Preisen.

Indem wir dem Publikum danken für die Rücksicht, welche es uns gezeigt hat während unseres Neubaus, zeigen wir hierdurch an, daß wir jetzt in den fertiggestellten Theil unseres neuen Storegebäudes gezogen sind, und jetzt in der Lage sind, unsere Kundenschaft besser zu bedienen wie je zuvor.

Pfeuffer & Hellmann.

Kommt



und holt Euren Theil der guten Sachen, die wir diese Woche offeriren. Sehen Sie Bewundern; Bewundern ist Verlangen; kommt und seht, wie viel man anderswo nicht sehen kann; Ihr werdet Vieles sehen.

Unsere Preise klingen unangenehm in den Ohren der Concurrenten. — Holt von diesen
Pflaumen — reife Pflaumen!

- | | |
|--|---|
| Pflaume No. 1: Tausende von reinen, leinernen Krügen, C. & W. und A., so lange sie anhalten, per Stück | 20. |
| Schöne Gläser, 6 für | 20. |
| Pflaume No. 2: Ganzweidene u. Atlas-Kravatten, 4-in-hand u. „Led“, markt 40 bis 75c, feine Waare, Eure Auswahl 10c | 75c. |
| Pflaume No. 3: Conserven-Krüge für Euer Döf. Wir haben bessere davon u. mehr als man denkt; einen großen Vorrath von Mason's Glas- und Stein-Krügen, sowie ganze Dyzane von blechernem Conservendbüchsen. Das Neueste in dieser Branche sind Mason's feinerne Conserven-Krüge. Man kann sie mit kochendem Wasser füllen; man kann darin kochen; sie brechen nicht. Sie haben mit Porzellan ausgekleidete Krüge, schließen das Licht aus und die Conserven halten sich dadurch länger. Zu haben in folgenden Größen: Pint, Quart, 1/2 Gallone und Gallone. Kauft und probirt sie, sie halten 20mal so lange wie gläserne. | 25000 Briesumschläge (seamless), 50 für |
| Eimer aus Ederholz und eichene Brunneneimer | 30 bis 65c. |
| Hammer- u. Beilzettel aus Hiderp | 4c. |
| Beste hölzerne Wäschekammern, | 5 Dupend |
| Feinstes Wachsstück immer noch | 16c. |
| 100 Stück extra Familienseife für \$1; erfindungstüchtig auch deswegen. | 75c. |
| Wäschebord | 35 bis 65c. |
| Galvanisirte Wäschebör | 1c. |
| Hotel-Weingläser, 6 für | 35c. |
| Wäschegefäße für Seife, das Dup. | 25c. |
| Weiße emaillirte Teller | 8c. |

Besucht uns bald und oft. Achtungsvoll,
Neu-Braunfels,
Seguin, Del Rio,
Friedrichsburg.
S. F. Coof, Eigenthümer.

Totales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post:
 Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.
 Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.
 Von Neu Braunfels über Sattler nach Frankes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
 Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.
 Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.
 Von Biew nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.
 Die Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office abgegeben werden.
 Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Züge der J. & W. N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
 Nach Hearne u. Nordteras 8:07 morgens.
 „Highland“ nach St. Louis und dem Oden 1:26 nachm.
 Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras 9:17 abends.
 Nach St. Louis, dem Norden u. Oden der Ber. St. 10:11 abends.
Nach Süden:
 Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.
 Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 7:35 morgens.
 Nach San Antonio 11:42 vorm.
 Nach San Antonio 10:32 abends.

Abfahrt der Züge der M. R. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden (San Marcos etc.):
 Personenzug 9:05 morgens.
 Personen- u. Güterzug 10:00 „
Nach Süden (San Antonio):
 Personenzug 7:45 abends.
 Personen- u. Güterzug 3:10 nachm.
 Alle Züge befördern Passagiere.

Am Dienstag Abend fand eine Versammlung des Schulraths statt, zu welcher sämtliche Mitglieder erschienen waren. Die Applikationen der Bewerber um die Comalschüler Lehrersstelle wurden vom Sekretär verlesen. In Anbetracht der eigenen Verhältnisse, welche bisher zwischen der Stadt und der Comalschule bestanden, wurde mit vier gegen zwei Stimmen beschlossen, die Lehrerverwahl bis zum Donnerstag zu verschieben, um den Comalschüler Schulpatronen Gelegenheit zu geben, sich zu versammeln, von den eingelaufenen Bewerbungen Kenntnis zu nehmen und dem Schulrath betreffs der Wahl eines Lehrers bis zum Donnerstag Abend ihre Wünsche zu unterbreiten.

Donnerstag, den 27. Juni, morgens 8 Uhr, findet die Prüfung der Kinder der katholischen Schule statt. Nachmittags 3 Uhr werden verschiedene Vorträge und lustige Theaterstücke von den Schülern gegeben. Eltern und Freunde sind freundlichst eingeladen. 35 2t

Am 15. Juni wurde von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut Herr Valentin Eberhardt mit Frau Marie Huth.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 99° F.; Minimum, 63° F.; Regenfall, 0 Zoll.

Unserer hochbegabten Ex-Collegin Frau E. H. Rice sind wir zum Dank verpflichtet für eine freundliche Einladung nebst Eintrittskarten zur Schlussfeier der „Academy of Our Lady of the Lake“ in San Antonio. Frau Rice war in dem eben beendigten Schuljahre an dieser rühmlichst bekannten Hochschule für junge Damen als Lehrerin thätig und wird nächsten Monat an einer Sommer-Normalschule in Castrovilla unterrichten. Die Schlussfeier fand am Dienstag im Odenhaus zu San Antonio statt und war sehr interessant und erfolgreich.

Die in Seguin erscheinende „Guadalupe Gazette“ scheint es fast übel zu nehmen, daß unser County Clerk einem gewissen Chambers, der neulich an einem Sonntage mit einem deutschen Mädchen Namens Hanhardt aus San Antonio hier ankam, keinen Heirathschein ausstellte.

Chambers ging nach Seguin, nahm dort seine Lizenz heraus und wurde durch Rev. J. C. Wilson mit Hrl. Hanhardt getraut. Später wurde Chambers nahe Waring in Kendall County verhaftet, da er bereits eine Frau hat, die sich auf Besuch zu ihren Eltern in Colorado begeben hatte. Die Kriminalverhandlungen gegen Chambers werden in Guadalupe County stattfinden. Darüber ärgert sich unsere geschätzte Zeitgenossin, die „Gazette“, und läßt sich zu folgenden Bemerkungen hinreissen:
 „Warum konnte das Paar keine Lizenz in Neu-Braunfels bekommen? Wüßte der County Clerk von Comal County, daß der Mann bereits verheiratet war? Wüßte es Derjenige, der ihn nach Seguin begleitete? Es ist etwas faul im Staate Dänemark.“ Die Verhandlungen gegen diesen Mann wegen Bigamie werden in Guadalupe County stattfinden und unseren Steuerzahlern Hunderte von Dollars kosten.“

Wenn irgendwo etwas „faul“ ist, so ist es gewiß nicht in der Office unseres County Clerks. Comal County mag es sogar, sich darüber zu freuen, daß es einen Clerk hat, dem das Einheimischen von Weibhären nicht als das Höchste gilt und der bei der Ausübung seiner Amtspflichten auch das Wohl seines County's im Auge behält.

Folgende Damen und Herren sind bis jetzt als Besucher der hiesigen Sommer-Normalschule beim Sekretär des Executive-Comites angemeldet worden:

- Hrl. E. H. Schleicher, Hrl. Mathilde Wader, Hrl. Tony Schmidt, Hrl. Agnes Coreth, Hrl. Lottie Pfeuffer, Hrl. Elise Lucas, Hrl. Cora Homann, Hrl. Tony Benoit, Hrl. Julia Rehr, vier Schwestern der Gütlichen Borschung, J. O. Neuf, E. W. Rice, A. C. Coers, E. J. Mast, John Bartels, L. K. Barron und E. Heinen, Neu-Braunfels; Fred Tausch und Willie Conrads, Goodwin; Hrl. Florence Hagan, Wesson; H. Dietel, Walter Zipp und Paul Bodemann, Schumannsville; Contr. E. Stroed, Van Raub; Ad. Ubr, San Antonio; Hrl. Blanche Wood, A. N. McCallum, A. J. Cool, Felix Douglas, Hilmar Weinert, E. W. Bartholomae, Otto Schulz, Hilmar Starke, Seguin; Bruce Albricht, Sta. Ple; Hrl. Clara Denton, Kennedy; Hrl. Kate Heidington, Radford; J. W. Rutledge, Panama Maria.

Außerdem hat sich noch eine Anzahl anderer Besucher, deren Namen dem Sekretär noch nicht mitgeteilt wurden, bei Mitgliedern des Executive-Comites und der Facultät angemeldet.

Herr Peter Scheler von ClearSpring kam letzte Woche zur Stadt, um sich betreffs eines Schadenersatzanspruchs, den er gegen eine Eisenbahngesellschaft hat, rechtlichen Rath einzubolen. Anfangs März sandte Herr Scheler zwei Carladungen schweres, fettes Rindvieh nach St. Louis. Durch den Zusammenstoß des betreffenden Frachtzuges mit einem anderen wurde das Vieh vielfach verletzt; eine Verpätung von über 24 Stunden erfolgte, das Vieh verlor an Gewicht und die Marktpreise fielen unterdessen, woraus Herrn Scheler beträchtlicher Schaden erwuchs. Jedesmal, ehe der Claim-Agent der Bahngesellschaft durch Neu-Braunfels reiste, forderte er Herrn Scheler brieflich auf, zur Stadt zu kommen, damit die Sache geschlichtet werden könne. Herr Scheler kam vier oder fünfmal nach Neu-Braunfels; doch gab es jedesmal nur Worte, kein Geld. Schließlich erbot sich der Claim-Agent, Herrn Scheler etwa ein Drittel seines Verlustes zu vergüten. Herr Scheler entschloß sich, ehe er dieses Angebot annahm, erst bei einem Advokaten anzufragen, was eine Klage kosten würde und wie viele Jahre hindurch die Bahngesellschaft eine solche Klage durch die Gerichte schleppen könne, ehe eine Zahlung erfolgen müsse. Mehrere prominente Kaufleute und Bürger unserer Stadt schrieben in dieser Angelegenheit an die Bahngesellschaft, sprachen mit dem Claim-Agenten und versuchten, es zuwege zu bringen, daß Herrn Scheler für seine Verluste eine angemessene Entschädigung ausbezahlt werde; allein vergeblich. Wenn irgend eine Möglichkeit vorhanden ist, daß Herr Scheler seine Entschädigung ohne Klage von der Bahngesellschaft erhalten kann, so würde es ihm gewiß angenehm sein, wenn ihn Jemand belehrte, wie er dabei zu Werke gehen muß. Wir überlassen dies denjenigen Zeitungen, welche glauben, daß eine Bahngesellschaft nicht verklagt werden sollte. Sollten dieselben ein Mittel ausfindig machen, durch welches eine Bahngesellschaft veranlaßt werden kann, das, was sie schuldig ist, immer ohne gerichtlichen Befehl zu zahlen, so wäre damit nicht nur Herrn Scheler, sondern auch der ganzen übrigen Menschheit gedient.

Das Henne'sche Möbelgeschäft an der San Antonio-Straße ist an die Firma J. Jahn veräußert worden.

CHARLES KLAUS,

San Antonio, Texas,
 hat den früheren Christ. Müller'schen Platz, Ede Grayson - Straße und Neu-Braunfels-Avenue übernommen und hält stets eine

vollständige Auswahl von frischen Groceries an Hand.

Alle Farmprodukte werden zu den höchsten Marktpreisen gekauft.



Alle Korbweber für die Deering Maschinen ist unnötig. Beinahe Jeder weiß, was sie sind, und wer es noch nicht weiß, sehe sie sich an und überzeuge sich bei

Pfeuffer & Hellmann.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent - Medicinen,
 die feinsten.
 Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
 Schulbücher und Schreibmaterialien.
 Deutsche und Englische
 Zeitschriften und Zeitungen.

An das Publikum!

Wir schließen jeden Tag, außer an Samstagen, um 7 Uhr Abends. Unsere Angestellten arbeiten angestrengt vom frühen Morgen und müssen Zeit zur Ruhe und Erholung haben; ihre Gesundheit ist ihnen Alles, und uns viel werth. Unsere Kunden sind freundlichst gebeten, Obiges im rechten Sinne zu beurtheilen.

Achtungsvoll,
H. F. COOK.

S. A. MACHINE & SUPPLY Co.

M. KRUEGER, Pres.
 MILITARY PLAZA, SAN ANTONIO.

Unsere berühmten Windmühlen

STEEL STAR

laufen leichter und halten länger wie alle anderen Fabrikate. Mehr wie 10,000 davon in täglichem Gebrauch in Texas.

Wir haben Agenturen in den meisten Städten des Staates, die zu denselben Preisen verkaufen wie wir, aber da wir augenblicklich in

Neu-Braunfels

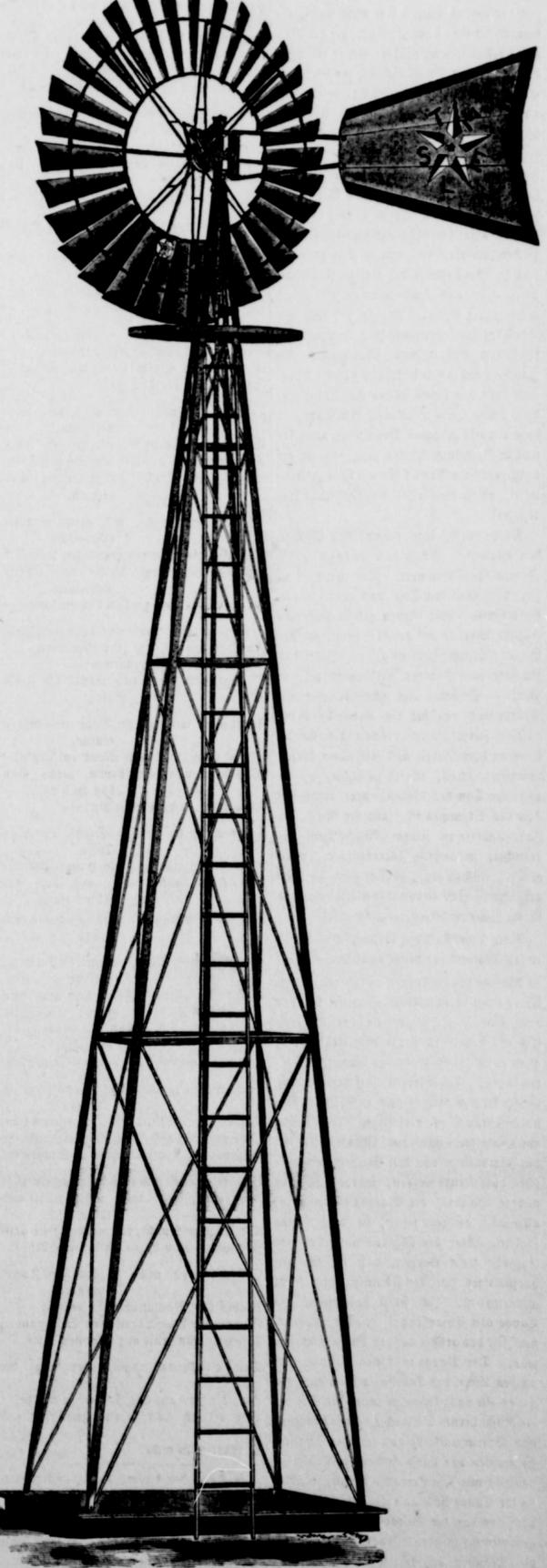
keine Agentur haben, u. um den Farmern von Comal County Gelegenheit zu geben, unsere Mühlen auch ohne Braunfels' Agentur billig zu kaufen, offeriren wir unseren Freunden in Comal Co. unsere

Steel Star - Mühlen für die nächsten 60 Tage

zu Preisen, wie wir sie in anderen Plätzen nur an Agenten verkaufen.

Schreibt um unsere Preise für

Röhren, Mühlen und Cypressen-Cisternen.



Die Chypresse im westlichen Texas.

Von Ferdinand Lindheimer.

(Fortsetzung.)

Diese amerikanischen Aeste haben nun manchen Vorzug vor den europaischen. Die amerikanische Art ist durchschnittlich schwerer wie die europaische, muß also, da der Hieb gewöhnlich von oben nach unten ist, eine ungleich größere Wirkung haben, als die europaische Art. Die Schneide der amerikanischen Art ist ungefähr noch einmal so breit als die der deutschen; sie baut folglich einen viel breiteren Span. Damit aber diese Breite der Schneide nicht am Eindringen der Art hindere, so ist diese Schneide nicht fast geradlinig wie bei der deutschen Art, sondern bildet einen Kreisbogen von circa einem Drittel der Peripherie, von 120 Grad. Wenn es nun eine ausgemachte Sache ist, daß ein Hieb, der die Holzfasern nicht rechtwinklig, sondern schräg durchschneidet, tiefer eindringt, wie der Hufar dem Mann die Lanze nur schräge durchhauen kann, weil dann die Elastizität der Holzfasern nicht so starken Widerstand leistet, dann muß es auch klar sein, daß eine bogenförmige Schneide, die außer der schrägen Richtung des Hiebes selbst noch von beiden Seiten, nämlich mit der oberen und der unteren Hälfte ihrer Schneide, schräge in die Holzfasern eindringt, aus doppelten Gründen eine kräftigere Wirkung hat. — Ein anderes Moment, das das kräftigere Eindringen der amerikanischen Art nicht wenig befördert, ist ihre feine Politur, die die Reibung bedeutend vermindert, ferner die Güte des Stahls, die eine Schärfe der Schneide erlaubt, wie keine deutsche Art sie ausbildet ohne zu biegen oder zu brechen. Aber alle diese Vorzüge der amerikanischen Art wären nutzlos, wenn die Aeste derselben (ihre Seitenflächen) geradlinige Flächen wären. Die tiefeingedrungene Art würde dann jedesmal im Holze stecken bleiben. Bei der amerikanischen Art sind die Seitenflächen convex, doch nur so stark gebogen, daß das Einklemmen der Art zwar verhindert, aber das Eindringen derselben doch nicht gehindert würde. Ebenso ist auch der Stiel der amerikanischen Art von unübertrefflicher Gestalt und Material. Ein Panke-Handle von Hirschkornholz leistet Alles, was man von einem solchen Werkzeuge fordern kann. So fremdartig dem Europäer diese doppelt gebogene Gestalt des amerikanischen Arteloms scheinen mag, es ist die meist praktische Gestalt für ein Hau-Instrument, es ist die Gestalt des türkischen Patagons!

Doch doch, lege einmal das Ohr an den Stamm. Schon arbeitet es leise im Innern des Baumes. Nur von Zeit zu Zeit hört man den Ton von zerfallenden Holzfasern. Wir können getrost noch eine Anzahl Streiche mit der Art thun, ehe der Baum sich zum Falle neigt. — Jetzt das Knirschen und Knarren verdoppelt sich, er sinkt! — Schneller und schneller wie ein Sturmwind rauschet die Krone durch die Luft. Zersplitternd brechen die starken Aeste an dem Boden und mit einem kurzen dumpfen Schall, schwer zu sagen, ob es mehr der Ton des Bodens oder mehr der Ton des Stammes ist, fällt der Aestel, der Jahrhunderte zu seinem Wachsthum gebraucht; in dessen Jahresringen (wenn wir erst einmal besser physiologisch zu lesen verstehen) die Witterungsannalen von circa sieben Jahrhunderten verzeichnet sind. —

Doch schon sinkt die Sonne, wir haben unser Tagewerk für heute vollendet.

Als wir heute Morgen ausgingen, sprach ich von der verschiedenen Spaltbarkeit der Holzarten. Ich sagte, daß die Chypresse sich nur äußerst schwierig diametral, d. h. quer durch die Jahresringe hindurch spalten lassen. Diese Eigenschaft der Chypresse macht sie zum geeigneten Holz, um Canoes daraus zu verfertigen, denn grade am Hintertheil und am Vordertheil, wo die Jahresringe von den Flächen des Canoes durchkreuzt werden, würde fast jede andere Holzart, die Platane (Sycamore) allenfalls ausgenommen, in der Sonne spalten. Vor der Platane hat aber die Chypresse den Vorzug, daß sie als ein harthaltiges Holz der Feilschaft nicht leicht ausgelegt ist. Ich selbst habe einmal ein Canoe von Chypressenholz besessen, das seiner Zeit das größte auf der Buffalo-Bayou war. Der Baum zu diesem Canoe war an den Ufern des Trinity gewachsen, von wo es ein paar lädne Männer zur See um die Küste herum bis nach Houston brachten. Ein Sturm hatte sie auf der See besfallen, sie mußten das Land suchen und als sie dasselbe mit Noth erreicht hatten, mußten sie ihr Canoe doch auf den Strand schieben, damit es von der Brandung nicht hinweggeschwemmt wurde. Zwei Tage wurden die Männer an der Küste vom Sturme aufgehalten. Brennender Durst befahl sie,

doch mit einem Spaten, den sie glücklicher Weise bei sich hatten, sandten sie in geringer Tiefe, hinter den Dünen der See, süßes Wasser. Fortes fortuna juvat! (Fortsetzung folgt.)

Jeder Feldsport bringt viele Verrenkungen und Quetschungen; man hat jedoch ein Mittel gefunden welches eine prompte Heilung bringt und dieses ist unbedingt St. Jacobs Oel, welches schon lange als das beste Heilmittel bekannt ist.

Redaktions-Briefkasten.

Von einem vielgeplagten Collegen.

Fast jede Post bringt eine Menge Fragen Dem vielgeplagten Redaktionsbureau. Ein Jeder will die Zeitung soll ihm sagen Die Antwort auf sein Wann? und Wie? und Wo?

Wald handelt sich um eine Wirthschafts-Wette, Wald ist es nur ein dürre, trockner Streif — Die Zeitung soll ihn schlachten, denn sie hätte, So glaubt man — großen Ueberfluß an Zeit.

Dst köhnt der Redakteur, wenn solche Fragen Auf ihn berniederprosseln bagelicht: D fragt die Z e i t u n g, denen meine Klagen Ich oft vertraut, m i ch aber fragt nicht.

D fragt mich nicht, wie man von weissen Hosen Zeit- oder Lintenslede leicht entfernt, Aus welchem Buch die Sprache der Franzosen In kurzer Zeit man spielend leicht erlernt; Fragt nicht, wie man geruchlos Handschuh putzen Und mildern kann der Hühneraugen Qual, Und wie der Mensch es anfängt, um mit Nüssen Konklus zu machen — ohne Kriminal!

D fragt mich nicht, ihr lieben werthen Freunde, Ob nicht der Esobar auch am Südpol haust, Und: was denn Goethe eigentlich nur meinte Mit seinem Heren-Einmalens im Haus! — Fragt nicht wie man soll schreiben oder reden, D fragt mich nicht, wie man wohl sagen muß: Hat oder ist jetzt dieser Mann getreten M i r oder M i ch auf meinen Fuß?

Gebt lieber Acht, damit es nicht geschehe, Denn Tölpel giebt es leider überall, Und wird ein Fuß getreten, thut es wehe In j e d e m F a l l e ! —

D fragt mich nicht, wie man den Kopf verreiben Und wie man es zu Stande bringen kann, Daß uns die Haare auf dem Kopfe bleiben, Wenn ihre Pracht zu schwinden schon begann.

D fragt mich nicht, wie man in einer Wohnung Das Ungeziefer schnell vernichten kann, Und was man jener Braut voll sanfter Schonung In ihr Gedendbuch zärtlich dichten kann; — D fragt mich nicht: wie muß man spekuliren, Im Börsenspiele, das jetzt so modern, Um ohne Risiko zu profitiren; — D fragt mich nicht, daß wüßt' ich selber gern!

Fragt nicht, wie lang per Bahn man fahren mußte, Wollt' man direkt zum Mond entfliehen, Was hätt' man denn davon, wenn man das wüßte? — D fragt mich nicht, in welcher Stadt Torquato Tasso Gestorben ist, und was sein Haupt-Gehticht! Und fragt mich nicht, wie hoch der Chimborasso, Wie viele Thürme Prag hat — fragt mich nicht!

D fragt mich nicht, wann Brutus bei Philippus Geschlagen wurde! Fragt auch nicht, von wem! Und fragt mich nicht, wie lang der Mississipp! Und wie man heilt ein Lungen-Empysem! Fragt nicht wie weit von Nuttischin in Mähren Der Weg nach Binz am Dönerstrand sei, Ob ein waisch-Säugling zu ernähren Mit warmer Kuhmilch man im Stande sei!

Von welchem Arzt man sich behandeln ließe Am besten, fragt mich nicht; wählt wen ihr wollt, Und fragt mich nicht, von welcher Enterprise Ihr später Euch begraben lassen soll!

D fragt mich nicht so grausam durch-einander: Wohin der Manzaneros sich ergießt, Warum der Bursche reißt den Salamander, Wie weit man heute mit Kanonen schleißt! — Den Brodhaus fragt, oder fragt den Meyer, Ihr, die Ihr auf das Fragen so erpicht, Wie oft ich Euch bereits gewinnsücht zum Geier —

D fragt mich nicht!

o Abgegeben davon, daß Hämorrhoiden sehr lästig und schmerzhaft sind, kann auch Mastdarm-Fistel und Krebs daraus entstehen. Hämorrhoiden sollten nicht vernachlässigt werden. Faber's Budeke Pile Dintment ist ein unfehlbares Mittel. Preis per Flasche, 50 Cts., Robren 75 Cts. A. Tolle.

Offizielle Vorträge.

Humoreste von Hebdraun.

„Ich weiß nicht, was das mit unserer Schildkröte ist,“ sagte Frau Lucie zu ihrem Gatten, dem Gutobesser Jamin, „lept liegt sie wieder drei Tage, ohne sich zu rühren, auf dem Kamincrand. Ich habe keine Ahnung, wie sie da hinaufgekommen sein kann, — oder können Schildkröten klettern?“

Herr Jamin erinnerte sich dunkel, daß er vor einigen Tagen, als er von einem Feste aus der Stadt heimkehrte, über die Schildkröte gestolpert war und dieselbe, um sie aus dem Wege zu räumen, auf den Kamincrand gelegt hatte. Jedoch war ihm offenbar daran gelegen, den Thatbestand zu verdunkeln.

„Ich glaube,“ erwiderte er stotternd, „einmal irgendwo gelesen zu haben, daß Schildkröten in der That die Fähigkeit des Kletterns besitzen. Nur thun sie es nicht, wenn man sie dabei beobachtet. Es sind wirklich geniale Thierchen. Vielleicht giebt's auch Nachtmandler unter den Schildkröten — nun, wie dem auch sein mag,“ schloß er, plötzlich abbrechend, „ich habe Dir doch gesagt, daß ich heute nach A. muß, um dem Präseslen Vortrag zu halten.“

„Schon wieder?“ rief Lucie in schmerzlichem Tone. „Es ist doch von dem Präseslen etwas viel verlangt, daß er Dich wöchentlich zwei bis dreimal nach A. kommen läßt, um ihm Vortrag zu halten! Wenn das nicht anders wird, ist es am besten, Du legst die Amtsvorsteherchaft ganz nieder.“

„Nein, Lucie, das verstehst Du nicht. Wenn uns gewissermaßen das Vaterland ruft, müssen wir folgen. Seinen Roby nur für sich bauen, ist Sache der Egoisten. Heute ist die Sache ganz besonders wichtig, es wird eine lange und schwere Sitzung werden.“

„Nun,“ sagte Lucie, indem sie sich bemühte, eine recht freundliche Miene zur Schau zu tragen, „im Grund hast Du wohl recht, ich werde Dir ein paar Sandwiches für unterwegs zurecht machen. Nimmst Du auch Alten mit?“

„Was denkst Du?“ rief Jamin wichtig, „ohne Alten kann ich keinen Vortrag halten. Das Bündel liegt bereits geschnürt auf meinem Schreibtisch. Sorge nur dafür, daß der Kutscher es in den Wagen legt.“

„Das werde ich thun,“ sagte Frau Lucie und schritt mit beiterer Miene hinaus. Aber innerlich war ihr ganz anders zu Muth. Ein fürchterlicher Verdacht hatte sie ergriffen. In der den Hlitterwochen folgenden Zeit fing Jamin an, seine alten Freunde in der Stadt aufzusuchen und mit ihnen zu speisen. Dagegen hatte Lucie so energisch protestirt, daß er die Sache wieder aufgab. Dann kam plötzlich ein Restrikt vom Präseslen, in dem die Amtsvorsteher angewiesen wurden, wöchentlich mindestens zweimal nach A. zu kommen, und dort Vortrag zu halten. Lucie hatte das amtliche Schreiben damals nicht zu sehen verlangt, sie war ganz arglos. Als sie später danach fragte, war es verschwunden, und Jamin äußerte den dringenden Verdacht, die Schildkröte habe es gefressen. Das Thier hatte seit acht Tagen keine zu sich genommen, wovon sollte es denn satt werden?

Frau Lucie war also ihrem Gatten auf das Freundlichste bei der Adresse bedäuflich. Als dieser nach Mitternacht heimkehrte, fand er Lucie wider ihre Gewohnheit noch wach, auf ihn wartend. Sie sah an seinem Schreibtisch und las einen Roman. Wieder empfing sie ihn lebenswürdig.

„Aber man riecht den Alkohol auf zehn Schritte,“ schmolte sie.

„Ja, wenn der Präseslen Einem ein Glaschen anbietet.“

„Und Du gehst etwas unsicher.“

„Die Sitzung war sehr anstrengend.“

„Hast Du auch Deine Alten nicht vergessen?“

„Die liegen im Vorzimmer.“

„Bringe sie doch her — wie leicht können die Papiere von der Schildkröte gefressen werden.“

„Aber so laß doch — für heute — ich bin so müde.“

„Nein, nein, thu' mir den Gefallen und hole die Alten.“

Jamin holte das Bündel und legte es auf den Schreibtisch.

„Hast Du die Alten heute benutz?“

„Natürlich, ich mußte sie ja dem Präseslen vorlegen — aber ich begreife nicht, weshalb Du Dich auf einmal so für die Alten interessirst.“

„Ich interessire mich für Alles, was Dich angeht. Worüber hast Du denn heute verhandelt?“

„Ueber — ach, laß mich doch in Ruhe, die Geschichte steht ja in den Alten; morgen gebe ich sie Dir — jetzt wollen wir schlafen gehen.“

„Nein, bin ich so lange aufgeblieben, kommt's auf ein paar Minuten nicht mehr an.“

Sie nahm das Bündel, schnürte es mit einem Griff auf, hob die eine Hälfte der Alten ab, und — auf der anderen Hälfte lag — die Schildkröte. Lucie hatte sie vor der Adresse ihres Mannes nach A. in das Bündel eingepackt. Jamin starrte in größter Verblüfftheit auf das Thier.

„Die Schildkröte bemerkst Du also nicht, während Du dem Präseslen aus den Alten Vortrag hieltest?“

„Lucie,“ sagte Jamin reuevoll, „ich werde mich bessern, ich werde von jetzt an nur alle Monate einmal — dem Präseslen Vortrag halten.“

Er hielt sein Versprechen. Und wenn er einmal rückfällig werden wollte, erinnerte ihn Lucie an die Schildkröte.

Man schiere sich Gesundheit durch Prudis Alß Bitters. Es regulirt das System, fördert einen guten Appetit, festen Schlaf und beitere Laune. H. V. Schumann.

Wie die Kinder im Mittelalter lesen lernten

Schildert Hans Voersch in seinem Buche „Kinderleben in der deutschen Vergangenheit.“ Als Tafeln bezeichnete man die Kinder Handbüchlein, darinnen das Alphabet, Vaterunser u. s. w. stehen. Das A. B. C. wurde den Kindern meist durch Bilder verdeutlicht, der den Gegenstand, den die Buchstaben illustriren, enthielt. Viel Mühe wurde jedoch auf Klarheit dieser Darstellungen nicht verwandt; heute machen manchen noch sehr viel Kopfzerbrechen oder bleiben ein Räthsel. Ein A. B. C. Buch des 16. Jahrhunderts zeigt bei dem Buchstaben a den Kopf eines Kindes mit weit aufgerissenen Munde und folgendem Text: „Hierbei muß man den Kindern vorsagen: Dieses Kindlein reißt das Maul auf und jenet und schreiet a a a, alsdann soll man auf den Buchstaben deuten und dem Kind vorsagen, siehe, hier dies heißt a. Zum andern soll man das Kind fragen, wo das a sei. Zum dritten — wenn das Kind auf den Buchstaben deutet — soll man fragen: Wie heißt dieser Buchstabe?“ Wie mögen die Kinder gebrüllt haben, wenn sie zum w kamen, das durch eine Frau dargestellt wurde, die ein Kind auf dem Schoß hatte, dem sie auf das nackte Gesicht schlug gab! Der Text besagte: Dieses Kind hat nichts gelernt, darum wird es geschlagen und schreiet weh, hier muß man gleich auf das w deuten“ u. s. w. Zu welchen Auswüchsen der Anschauungsunterricht aber führte, giebt ein Geschichtsbuch des Magisters Johann Bana kund, das derselbe als Rector des Lüneburger Gymnasiums im Jahre 1672 herausgab. Der Erfinder der emblematischen Lehrmethode stellte, um nur eine Probe mitzutheilen, damit der Schüler die Namen Sem, Ham (Scham) und Japbet leicht behalte, den einen mit Zimmeln, den andern mit einem Kamm (Schamm) in der Hand, den dritten wohlbeleibt (ist „ja fett“) dar!

Bringt heißes Wetter ein Gefühl der Abgespanntheit hervor, so bedarf das System der Reinigung. Man nehme Prudis Alß Bitters, ehe heiße Witterung eintritt; es bringt Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung und man kann dann die Hitze besser vertragen. H. V. Schumann.

Wenn Leute Zeit haben.

Es hat zu allen Zeiten merkwürdige Erdendbürger gegeben, die vor lieber langer Weile auf die absonderlichsten Beschäftigungen verfielen. Ein Holländer hat einmal herausgefunden, daß die Bibel aus 3,666,277 Worten besteht, daß darin das Wort „und“ 46,277 Mal und der Name „Jehobab“ 6855 Mal vorkommt, daß der 117. Psalm das mittelste Kapitel bildet u. s. w. Käuze wie dieser Holländer sind auch heute vorhanden. So hat ein Amerikaner ausgerechnet, wie viel eine Eisenbahnfabrikate von der Erde bis zur Sonne kosten würde. Er kommt dabei auf den Betrag von 230,000 Dollars. Ein deutsches Fachblatt hat sich die Mühe gemacht, das Crempel nachzuprüfen, und ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die mittlere Entfernung der Sonne von der Erde auf 140 Millionen Kilometer angenommen, nach dem deutschen Tarif eine Fahrkarte zweiter Klasse sich auf 63,4 Million Mark stellen würde. Die Bestimmung der deutschen Vordrüse aber, so fügt das Blatt scherzend hinzu, daß die Billets nicht übertragbar sind, würde bei einer solchen Fahrt schwer durchzuführen sein. Die Billets müßten dafür vererbt gemacht werden, denn bei einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer in der Stunde würde die Reise 23,000,000 Stunden, das heißt mehr als 2600 Jahre dauern.

Sieht man schlecht, schweben Punkte und Fleden vor den Augen, oder lämzt die rechte Seite unter den Rippen, so ist die Leber außer Ordnung und sollte durch einige Dosen Herbine regulirt werden. Preis 50 Cts. A. Tolle.

G. F. P.
Which Means
Gerstle's Female Panacea,
When Taken at All Seasons
TO WOMEN AND GIRLS. It takes away all pain and lassitude; it regulates all sexual functions; it makes the brain clear, the eye bright; it gives vivacity, energy, ambition; it fits a woman for every duty and every pleasure of life. It cures all womb and ovarian troubles.

BROKEN-DOWN, WEAK, SORE.
I had for two years been so afflicted with a tired, broken-down feeling in my legs and back that I could not rest at night; I had such soreness in my left side that I could not wear no tight clothing, and could hardly lift my baby from the floor; I began using your G. F. P. Treatment, which relieved me almost immediately and has cured me entirely. I can walk without tiring, the soreness is gone from my side, my womb has been drawn to its proper place and I feel like a new creature. G. F. P. did it all and other women should be told. MRS. CALLIE J. COLE, Columbus, Miss.

Write to the Ladies' Health Club, care L. Gerstle & Co., Chattanooga, Tenn., and you will receive a letter of instruction, free of charge, for treating your complaint.

PREPARED ONLY BY
L. GERSTLE & CO.,
Chattanooga, Tenn.
Sold by Druggists at \$1 a bottle.

For sale by H. V. SCHUMANN.

R.I.P.A.N.S.

A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.

They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.

Ripans Tablets may be had at all drug stores, and the price,

10 FOR 5 CENTS
does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.

ONE GIVES RELIEF

WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S. will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S. on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Perle von Texas.
Größte Brauerei südlich von St. Louis.
Leztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Ass'n
Ein durchaus einheimisches Institut.
Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.
Robert Krause, Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

F. J. FROMME,
Davenport, Texas.
hält an Hand
alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauwesen nöthigen Eisenmaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichen-Hebeshäfters - Materialien,
welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.
Frisches Bier und Cigarren.

Aus allen Himmelsgegenden.

König Edward vertheilt am 12. M. etwa 3000 Medaillen an die süd-amerikanischen Sieger. Carl Roberts er- hielt die erste, Lord Milner die zweite und General Buller, der am Tugela-Fluss und Spion-Kop so schmachlich verbanen wurde, die dritte Medaille.

In Buffalo trat am 11. v. M. die Supreme-Loge des Ancient Order of United Workmen zusammen. Der Orden zählt 420,000 Mitglieder.

Zwei Buren wurden auf das Urtheil eines britischen Kriegsgerichtes er- schlossen, weil sie versucht, aus Pretoria zu entfliehen und sich wieder ihren Com- mandos anzuschließen, nachdem sie den Neutralitätsartikel geleistet hatten.

In dem Temperenzgesetz Seymour in Iowa tranken die beiden Brüder Thomas und Ben Wade 100 Flaschen Citronen- extract und starben binnen einer Stunde unter furchtbaren Schmerzen.

Präsident McKinley hat erklärt, daß er unter keinen Umständen als Kandidat für einen dritten Termin aufzutreten würde.

Die Queen of the East, ein Dampfer aus Hongkong, ist an der chine- sischen Küste untergegangen. Von den 65 Passagieren ertranken 59, von der aus 45 Köpfen bestehenden Mannschaft 26.

Die diesjährigen Steuereinnahmen Frankreichs bleiben um 43 Millionen Francs hinter der letztjährigen zurück. Jetzt heißt es wieder, der Buren- krieg werde nicht nach den Ver- tritten kommen.

In der Nähe von Salem, Ill., hat ein Farmer seinen Nachbar und dessen Frau, als die Beiden zur Stadt fuhren, erschossen. Er war kurzschichtig und eifer- süchtig und hielt die Frau für seine Frau.

In Chicago haben 21 der größten Flugfabriken im Lande einen Trust gebil- det. Das Kapital der Vereinigung be- trägt \$75,000,000.

Dr. Simmons' Sarsaparilla ist ein wirksames Mittel für kranke, geschwächte Organe beider Geschlechter. Die Wir- kung ist prompt und anhaltend. 50 Cts. für 50 Dosen.

Infolge der umfassenden Berichte, welche der Consul der Ver. Staaten in von, Frankreich, über den Erfolg des Ab- schusses von Kanonen als Mittel zur Ver- schärfung der Obst- und Weingärten gegen Hagelwetter und zur Abschwächung oder gänzlicher Verhinderung der Wirkung von Frostfröhen auf die Pflanzen erlachtet hat, sind beim Departement des Innern viele An- träge von Seiten der Obstzüchter darüber eingelaufen, ob und wann unsere Regie- rung ähnliche Schutzmaßregeln einführen werde.

Darauf hat der Professor Moore, der Chef des Wetterbureaus, auf Weisung des Ackerbau-Sekretärs Wilson der Presse die folgende Erklärung zugestellt:

Nach Prüfung alles dessen, was wäh- rend der letzten zwei Jahre über den Ge- genstand veröffentlicht wurde, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß wir es hier mit einer so merkwürdigen Volkstäu- chung zu thun haben, wie der Glaube an die Wirkung des Mondes auf das Wetter es ist. Die ungebildeten Bauern Europas schätzen etwas Wunderbares zu erwarten. Sie glauben lieber an Kanonen als Schußmittel und verwenden viel Geld, Zeit und Arbeit darauf, als daß sie das sehr einfache Mittel der gegenseitigen Ver- sicherung gegen die Verluste ergreifen, welche unvermeidlich sind.

Die großen Prozesse in der Atmosphäre finden in einem viel zu großen Maß- stabe statt, als daß irgend ein Mann oder eine Nation in dem Versuche gerechtfertigt wäre, dieselben zu kontrollieren.

Nach den Erfahrungen, welche unser Land während der letzten zehn Jahre mit Regenarmen gehabt hat, kann ich schwer glauben, daß das Bombardiren von Hagel- werten in den Ver. Staaten je betrieben oder selbst auch nur versucht werden wird, noch weniger, daß der intelligente Theil der Bevölkerung zu einem solchen Ver- fahren anregen wird. Es sollten alle An- strengungen gemacht werden, diese vom Consul Covert hierher importirte französi- sche Täuschung zu zerstreuen.

Eine gute Hustenmedizin. Eine gute Empfehlung für Chamber- lain's Hustenmittel, wenn Apotheker die- selbe zum Gebrauch in ihren eigenen Fa- milien anderen Medicinen vorziehen. Ich habe Chamberlain's Hustenmittel seit 5 Jahren zur vollen Befriedigung meiner selbst und meiner Kunden gebraucht, sagt Apotheker J. Goldsmith, Van Etten, N. Y. Ich gebrauchte es immer in meiner Familie für gewöhnlichen Husten und Schnupfen, sowie für Husten nach La Grippe, und fand es sehr wirksam. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Lord Kitchener meldet in einer De- peche aus Pretoria, daß die Zahl der im vorigen Monat getödteten und gefangen- genommenen Buren nebst denen, die kapitulirten, im Ganzen 2,640 betrage. Vom 1. bis 9. Juni wurden 26 Buren getödtet, vier wurden verwundet, 409 wurden gefangen genommen und 33 kapitulirten; 651 Gewehre, 115,550 Patronen, 120 Wagen und 4,000 Pferde wurden erobert.

Bei Petersburg sollen sich an die 100 Buren mit ihrem Commandanten Van Rensburg dem Lord Kitchener ergeben haben.

Für ein deutsches Schulgebäude in der Hauptstadt Merito haben 38 Firmen \$58,950 gezeichnet. Man hofft für diesen Zweck \$100,000 zusammenzubringen.

Wie eine in Manila erscheinende Zeitung meldet, hat sich Emilio Jurbano aus der Provinz Tabapas zum Nachfolger Aguinaldo's und zum „Gouverneur von Tabapas“ und den Philippinen proclamiert. Es heißt, Emilio sei stets ein etwas thea- tralischer Insurgent gewesen, welcher ge- schworen hat, die Amerikaner bis zum letzten Bolo zu bekämpfen. Die erwähnte Zeitung nimmt die Proclamation des Phi- lippinos nicht ernst und macht ihn darauf aufmerksam, daß mit dem Amte eine gewisse schwere Verantwortlichkeit verbunden ist, welche früher oder später einen Her- zschlag und einen plötzlichen Tod zur Folge haben wird.

Eine seltene, gelbfärbige Hautfarbe ist ein Zeichen einer kranken Leber, wie sie durch im Blut zurückgehaltene Galle wird; Energie, Lebenslust, Kraft, Glücklich- keit und Leben werden dadurch zerstört. Her- bine stellt die natürliche Thätigkeit der Le- ber wieder her. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Die britische Regierung hat beschlo- sen, den Goldminen-Bestehern im Trans- vaal die Hälfte der Kriegskosten in Süd- afrika in der Höhe von \$250,000,000 zur Zahlung aufzuerlegen. Eine öffentliche Erklärung dieser Thatfache wird in aller- nächster Zeit erwartet und man befürchtet auch nicht, daß diese Maßnahme auf nennenswerthen Widerstand in Parlament stoßen wird. Sie wird naturgemäß Ent- rüstung unter den Kaffir-Minern-Bestehern verursachen, aber die öffentliche Meinung wird diesen Gedanken jedenfalls günstig aufpassen, da Jedermann weiß, daß gerade diese Minen-Besther sehr viel Schuld, wenn nicht alle, an diesem Kriege tragen.

General Sumner hat von dem be- rüchtigten Philippino-General Cailles, welcher die Insurgententruppen in der Provinz Laguna, Insel Luzon, befehligt, die Mittheilung erhalten, daß er nicht kapituliren will, wenn General Sumner nicht auf die Bedingungen der Philippinos eingeht, worunter sich die Befindet, daß den Insurgenten Amnestie gewährt wird. Damit werden die Unterhandlungen über diese Sache als abgeschlossen betrachtet.

Sunt's Lightning Oil heilt Katarrh, Neuralgie, Verrenkungen, Krampffollikel, Diarrhöe, Schnittwunden, Kopfschmerz, Rheumatismus. Gut für Men- schen und Vieh. Hilft es nicht, so erhält man sein Geld zurück.

Der Chef der holländischen Ambula- nzen in Südafrika, Dr. Bieren de Haan, ist nach Holland zurückgekehrt und hat einem Berichterstatter des „Rotterdam- schen Courant“ erzählt, daß sich unter den Buren-Kommandos nur wenige Kranke befinden, daß ihre Lebensmittellieferung fast unerschöpflich und die Buren in besserer Stimmung als je sind. Seit dem Dezember hätten die Buren keine Geschäfte, da diese sämtlich zerstört seien. Die Swazis hätten auf Anstiften der Engländer unge- fähr 50 Buren-Frauen und Kinder nieder- gemegelt und Lord Kitchener habe die Ver- wendung bewaffneter Eingeborener nicht nur gestattet, sondern sogar für unum- gänglich erklärt. Alle englischen Militäre, vom gemeinen Soldaten bis zum höchsten Offizier, seien des Krieges überdrüssig. Die Verluste der Buren vom 1. Dezember bis Mitte April schätzte er auf 500 Tödt- e und 1200 bis 1300 Verwundete.

Der Vorsitzende der Civilisten- Commission hat die Mittheilung erhalten, daß die in Manila neulich gehaltenen Ci- vilisten-Prüfungen sehr zufriedenstellend ausgefallen sind. Die Philippinen-Com- mission, unter deren Leitung die Prüfun- gen vorgenommen wurden, berichtet, daß viele von den Kandidaten die Prüfungen in spanischer Sprache machten, woraus zu schließen ist, daß sie Eingeborene waren. Vielleicht ein Drittel von ihnen hatte unter Aguinaldo in der Insurgenten-Armee ge- dient, aber später den Treueid geschworen. Die höher salarirten Stellen werden mit Bewerbern aus den Ver. Staaten besetzt werden.

Dr. Reiches, rothes, reines Blut schafft Dr. Simmons' Sarsaparilla. Nur 50 Cents per Flasche von 50 vollen Dosen für Erwachsene.

Eine interessante Krankheits-Er- scheinung, die nur in tropischen Ländern be- kannt ist, beschäftigt gegenwärtig die Aerzte des King Island College Hospitals und Oberarzt Dr. Stoner von Ellis Island. Einer der dort auf der „La Lorraine“ an- gekommenen und für die Buffaloer Aus- stellung bestimmten Kongo-Kanibalen ist mit dem Guinea-Wurm befaßt und nach dem Hospital zur Behandlung überführt worden.

Dr. Stoner gab folgende Erklärung über diese Krankheit und führte Mason's Buch über orientalische Krankheiten als Autorität an: Der Guinea-Wurm kommt in Indien, Persien, Turkestan, in einem Theil von Brasilien vor und in Deccan hat die Hälfte der Bevölkerung damit befaßt. Nur der weibliche Guinea-Wurm ist be- kannt. Derselbe ist 12 1/2 bis 40 Zoll lang, 1 1/2 Zoll im Durchmesser, cylindrisch, milchweiß und vollständig glatt. Beson- ders macht er sich an den unteren Extremitäten bemerkbar und hat Myriaden von Eiern, die unter dem Mikroskop beobachtet werden können. Die neueste Behandlung ist Einspritzung mit Quecksilber-Bichlorid in den Wurm oder in die unmittelbare Nähe desselben, wodurch er langsam ab- stirbt und dann herausgeschält werden kann.

Die Krankheitserscheinung an dem da- mit befaßten Kanibalen wurde zuerst auf dem Schiff bemerkt, weil sich der Kanibale schlecht bewegen konnte. Eine Untersuchung an den Beinen ergab, daß der Guinea- Wurm bis zu den Hüften vorgezogenen war und die Stellen, wo er sich bewegte, Wunden aufwies, die sich nicht schließen wollten. Man hofft, den Kanibalen her- zustellen.

Chatham's Parative Edill Tonic (in Tafelform) enthält alle Grundstoffe der besten Fiebermedizinen und wird in dieser Form für Reisende u. A. präparirt, die es unbequem finden, flüssige Medicinen bei sich zu tragen. Wie die flüssige Tonic, werden auch die Tafelchen unter streitiger Garantie verkauft. Preis 25 Cents die Schachtel.

Allerlei.

Der glücklichste der Zeitungsberaus- geber scheint der Colleague vom „Independ- ent“ in Wallerton, Ind., zu sein. Wie er sagt, hat er zwei Abonnenten, welche sich dann und wann einen Affen kaufen; jedes- mal aber, wenn bei ihnen dieser Zustand regiert, kommen sie in die Redaktion und bezahlen 1 Jahr Abonnement im Voraus. Eines dieser beiden Unthums soll bereits bis 1941 bezahlt haben. Das läßt sich hören!

In Europa giebt es sogenannte Luellengasgrüfte, in welche beständig Wasser eindringt; und höher und höher steigt, so daß der Gefangene pumpen muß, wenn er nicht ertrinken will. Schläft er zu lange, so gemahnt ihn die steigende Fluth an die Arbeit; er muß pumpen und pumpen, um sich frei zu machen. So ist das Leben für die meisten Menschen. Daß sehr wenig Gefangene in jenen Kerker noch ertrunken sind, ist auch bezeichnend, es zeigt, wie sehr der Durchschnittsmensch am Leben hängt. Die meisten lieben das Leben und haben es garnicht nötig und mancher begeht Selbstmord, der es auch nicht nötig hat.

Die Schwierigkeit, künftig den Kindern in Deutschland Geschichte zu lehren, charakterisirt folgender Vers: Ach, wie groß wird sein das Weh, Wenn sie lernen: Waldersee Schlug bei Pa-o-ting-tang-ju Den Orm'al Isden-tschin-tschan-tschu, Der d'rauf über Fut-tschu löh, Nach Lang-tse ping-pung-a-bo.

Lehrer zu einem Knaben, dem un- artigen, aber einigem Sohne seines Va- ters: „Nun, Franz, hat Dich Dein Va- ter gestern gut durchg'braut, weil Du schon wieder hast „Apenbleiben“ müssen?“ Franz: „Na, döo nett!“ Lehrer: „Aber recht geschimpft hat er doch, was?“ Franz: „Dös scho, und Jbna, hat er g'sagt, thät er jektamol recht durchbawen, wenn die „Hoderet“ net bald aufhört.“

Eine Frage beantwortet. Ja, August-Blume erweist sich immer noch einer größeren Nachfrage als irgend eine Medizin in der civilisirten Welt. Eure Mütter und Großmütter gebrauchten nie etwas anderes für Verdauungsschwäche oder Biliosität. Aerzte gab es damals wenige, und man hörte selten von Appen- dicitis, Nervenschwäche, Herzschlag u. c. Man nahm August-Blume um das System zu reinigen, die Gährung unverdauter Nahrung zu hemmen, die Leber zu reguliren und die Nerven und Organe anzure- gen, auch nahm man sonst weiter nicht, wenn man sich abgespannt und schlecht fühlte und Kopfschmerz oder andere Schmerzen hatte. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume in flüssiger Form zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß einem nichts Ernüchterendes fehlt. Holt Euch Green's Prämiën-Kalender bei E. C. Voelker oder H. B. Schumann.

Der Versuch, mit Kanonen gegen Hagelgewölle anzuschließen, wird von un- serem Wetterbureau als Schwindel konstatiert. Ein nicht geringerer Schwindel aber ist der Versuch, durch Kanonen Humanität, Frei- heit, Civilisation in fremde Völkerschaften und entfernte Archipele hineinschicken zu wollen.

Aus Duluth, Minn., wird wieder einmal von einem Opfer berichtet, das der heillose Wadrfägerinnen - Unfug gefordert hat. Die 34jährige lebenslustige Mrs. West, die Gattin eines wohlhabenden Fabrikanten, ging - wie sie sagte zum Scherz - zu einer „Wadrfägerin“, welche ihr erklärte, daß sie nur noch 30 Tage zu leben habe. Anfänglich lachte Mrs. West darüber, aber schließlich wurde es ihr zu fieren über bei ihr, daß die Wadrfägerin Recht habe und sie wurde wirklich krank und starb. Die Aerzte erklärten, daß der unheilvolle Einfluß jener Anführung auf das Gemüth der Patientin ihren Tod herbeigeführt habe.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir. Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel-, kaltes, Malaria-, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und billos? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Bilvale sind ein g a r a n t i r t e s Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Ber- giftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegeta- bilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schach- tel. Freie Probefracht für 6 Cts. Porto. Dr. E. C. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle.

Es wird in englischen Regierungs- kreisen anerkannt, daß wenn es Kitchener nicht gelingt, die Buren während der Win- termomente d. h. bis zum September zur Kapitulation zu zwingen, dann ein Erfas der draußen stehenden Regimenter, die krank und abgespannt sind, durch frische im großen Stil absolut notwendig wird. Es sind bereits Vorkehrungen getroffen, um für diesen Fall in Indien, zu Hause und in den Mittelmeerstationen ein neues Armeekorps für Südafrika zusammenzubringen, und außerdem 20 Prozent der Miliz durch neu ausgehobene Miliz zu ersetzen. Die Blä- ter erklären, es sei von vitaler Bedeutung für England, daß der Krieg bis September beendet sei; das ist ganz richtig, ist aber keinerlei Garantie dafür, daß er bis dahin beendet sein wird. Alle Zeichen deuten auf das Gegenteil.

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK? Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the news- papers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It is the great medi- cal triumph of the nine- teenth century; dis- covered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and blad- der specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for anything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Sing- hamton, N. Y. The regular fifty cent and Home of Swamp-Root dollar sizes are sold by all good druggists.

Rüglische Aufklärung enthält das gebiegene deutsche Wort „Der Re- tungsinfer“, 46. Auflage, 200 Seiten hart, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Ob- handlung über Kindererziehung, welche von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich vererben wollen, aber unglücklich vererbt haben. In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder geist und Gemüthsstärkung, besten und die bösen Folgen von Augenfehlern, wie Schwäche, Nervosität, Amovieren, Vollstun- doren, Hirnkrankheiten, Trübungen, Schwäche des Gehirns, Energielosigkeit und Krampfbereitschaft, ohne schädlichen Nebenwirkungen heilen kann. Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Ein- plang von 26 Cts. Postmarken in einhundert Um- schlägen losramen werden. frei zugänglich sind. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y. Felder 17 Clinton Place. New York, N. Y.

Zeichenbestatter Aufträge werden entgegen genommen in der Office des Leih- und Futterstalles von B. Preiß & Co., West-Reginstraße, New Braunfels, Texas.

J. D. GUINN. Law, Land & Collections AGENT.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

WM. SCHERTZ, Schertz & S. Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w. Vollständig eingerichtete Wirthschaft. Alle Sorten Getränke. Feine Whiskeys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods, Groceries. Alle Sorten Nähmaschinen von \$18.00 anwärts. Waschmaschinen u. s. w. Kauff alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

R. J. MOTSCH, Davenport, Comal County, Texas, hält an Hand ein auserlesenes Lager von Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Schuben, Hüten, Patentmedizinen, u. s. w., u. s. w. Billige Preise und zuvorkommende Bedienung. Alle Farmprodukte werden zum höchsten Marktpreis für Baar gekauft.

HERMANN TOLLE in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels. Feine Whiskeys, Weine u. s. w. Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier. In Verbindung mit Gartenwirtschaft - der schönste, schattigste Platz in der Stadt.

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Ma- tragen, Teppichen, Stro- matten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetz- liche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neubraunfelsler Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrautenben Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufneh- men lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directo- riums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. E. Rudorf, Wm. Seefas, D. Heilig, Direktoren.

C. J. Ludewia. Neue und "second hand" Waaren. Möbel werden auf Bestellung angefer- tigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communi- cations strictly confidential. Handbook on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest cir- culation of any scientific journal. Terms: 3 cents a year, four months, \$1. Sold by all newsde- lers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York. Brau: No. 62 F. St., Washington, D. C.

On Every Bottle of absolute pure Bar- ley Malt Whisky you will find a label bearing a fac-simile signature of E. H. Chase & Co. The Chase system of purification has never been equalled by any other distil- lers in the world. FOR SALE BY Wm. Ludwig jr. Streuer & Boenig.

Dr. A. GARWOOD. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Capitol Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Capitol Straße, in der Nähe der katholischen Kirche. Telefon No. 33.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Räßige Preise. Stets in der Office über Voelker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Marmor - Geschäfte AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen. John M. Kisch, Agent.

Ausland.

Laut den neuesten Postnachrichten scheint die Pest in Kaschmir ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Seit dem Auftreten der Seuche haben sich 610 Pestfälle ereignet, von denen 275 tödlich verliefen. Die Seuche ist unter den Eingeborenen im Abnehmen, eine Folge des Jolir-Epizems. Laut den Berichten der Hafenbehörden wurden in den Docks in Kaschmir 5,446 Ratten getötet. In vielen derselben waren Pestbazillen nachweisbar.

In Ostindien ist dagegen die Pest im Zunehmen begriffen. In der Präsidentschaft Bombay erkrankten in der mit dem 12. April endenden Woche 1,947 Personen an der Pest und starben 1,632. Davon entfielen 716 Erkrankungen und 492 Todesfälle auf die Stadt Bombay. In anderen Teilen Indiens wüthet die Pest noch schlimmer, am schlimmsten im Patna-Distrikt von Bengalen, wo sich bis zum 27. April 437,681 Pestfälle ereignet hatten. Die Pest herrscht auch in etlichen Teilen Chinas. In einem Distrikt jenes Reichthums (Siam-Ko) wurden zwischen dem 14. Februar und dem 26. März 10,000 Todesfälle infolge der Pest angemeldet.

Die cubanische Constituante hat sich in das Unermessliche gefügt und das Platt-Amendement in Bausch und Bogen acceptirt. Unsere Machtgeber in Washington haben jetzt alle Ursahe, ihr Versprechen zu halten und den Cubanern die ihnen in Aussicht gestellte Unabhängigkeit zu gewähren. Aber da sind noch viele Hindernisse im Wege. Zuerst muß die Constituante jetzt noch eine Wahlbill passiren und Vorbereitungen zur Ernählung einer Menge Beamten treffen, damit eine stabile Regierung eingesetzt werden kann. Ebe dies geschehen ist, werden wohl Gründe genug vorhanden sein, um die Stabilität der Verhältnisse in Zweifel zu stellen und die amerikanische Occupation fortzusetzen. Ganz genau die nämlichen Phrasen, wie man sie heute von Washington aus in Bezug auf Cuba vernimmt, wurden vor Jahren von London aus bezüglich Egyptens ausgesprochen. Die Engländer sind heute noch in Egypten und werden dort bleiben, bis sie von einer stärkeren Macht herausgeworfen werden.

Nach neuesten offiziellen Berichten, die von amerikanischen Konsulaten aus Britisch-Ostindien in Washington eintrafen, nimmt die Seulenpest dort in erschreckender Weise überhand. Im Bezirk Bombay sind in der letzten Woche 1947 neue Fälle an Seulenpest und 1632 Todesfälle in Folge dieser Krankheit zur Kenntniss der Behörden gelangt. Es werden aber auch sehr viele Erkrankungen verheimlicht. Die Meldungen aus den Provinzen sind fürchterlich trübselig. In Bengalen wurden Ende April 437,681 Erkrankungen angemeldet, im Monat Mai sogar 546,482 Fälle. Etwa 700,000 Menschen sind an der Krankheit gestorben. Die Berichte aus anderen Provinzen lauten nicht viel günstiger.

Der Schulausschuss im elfa-lotbringischen Grenzgebiet der deutschen Sprache zeitigt trotz der opferwilligen, höchst anerkanntemwürdigen Mühe der Lehrerschaft immer noch Blüthen, die allgemeine Heiterkeit erregen. Die „Straßburger Zeitung“ bringt einige bedenkliche Proben dieses neuen Deutschthums: „Wir Kale sind freudlich, wann der Kaiser kommt.“ schreibt ein patriotisch gesinnter Knabe. Wenig erfreulich klingt die Eröffnung: „Pflingsting gehen wir in die Stadt, weil wir auf Belangen unsers Bruders ein Affolat bestehen müssen.“ „Pontius war der Bruder des Pilatus,“ was nicht überall bekannt sein dürfte. „Das Heidenthum lebte vor Christus,“ belehrt uns ein anderer Schüler, der fortfährt: „Es war wie der Name besagt sehr dumm denn es hätte fremde Götter, welche theilweise sogar aus Frauen bestanden. Diese wurden von Götzenbildnern bedient, diese aßen Kinder wie der Moloch oder brateten sich Jünglinge im Feuerofen“ u. s. w. Besser klingt eine Beschreibung des Waldes: „Der Wald ist eine Menge von Bäume und Pflanzen durch welche man gehen kann. Dazwischen leben oft wilde und noch öftere zahme Thiere. Wo keine Bäume stehen heißt man den Wald Lichtung.“ „Ich ergreife die Feder zur Hand, um dem Herrn Lehrer die Biene zu beschreiben. Sie ist ein Säugethier mit einem Hüffel, wo Honig macht. Sie fliehet, sie lebt von Blüthen und wohnt in einem Korb oder Haus.“

Flechten (Cezema) können geheilt werden. Remid's Cezema Cure u. Remid's Pepsin Blood Tonic heilen die hartnäckigsten Fälle. Bei H. E. Boelker.

In der Umgegend von Richmond am Brazos sind die Ernteaussichten so schlecht, daß die Neger nicht einmal den glorreichen 19. Juni festlich begingen.

Inland.

In Williamsburg, N. Y., erschloß sich Wilhelm Herzog, ein bejahrter Deutscher, in seiner Tischlerwerkstatt aus Verzweiflung darüber, daß sein dreißigjähriges Bemühen, das Perpetuum mobile zu erfinden, noch zu keinem Erfolge geführt hatte. Als man ihn auffand, lag er neben seiner Hobelbank, mit einer Kugel im Kopfe und der Tabakpfeife zwischen den Zähnen.

Aus Helena, Mont., wird gemeldet: Von Red Lodge kommt die Nachricht, daß die Arapahoe-Indianer auf der Spohrsone-Reservation, nicht neben der Staatsgrenze in Wyoming, im Aufstande begriffen sind. Die Rothhäute leisten den Behörden Trop und bereiten sich auf den barbarischen Sonnenanzug vor. Die Staatsmiliz hat Befehl erhalten, nach der Scene der Unruhen abzurücken, und wird morgen dort eintreffen. Die Indianer sind, wie es heißt, in böser Stimmung und den Weißen im Verhältnis von 10 zu 1 überlegen. Man hält die Lage für ernst.

Einem Amerikaner, welcher durch eine Anzeige in der „London Times“ £5,000 für die Einführung seiner Tochter in die englische „Gesellschaft“ bietet, wird wohl leicht geholfen werden können.

Die Anzeige lautet wie folgt: „Ein Herr aus Amerika wünscht die Dienste einer englischen Dame von Adel als Anstandsdame für seine einzige Tochter welche in Kurzem zu einem dreimonatlichen Aufenthalt in England eintreffen wird. Honorar: £5,000.“

Lehrer gesucht.
Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, wird für die Honey Creek Schule in Comal County gesucht; Schulzeit 10 Monate, Gehalt \$35 per Monat.
Peter W. Klaus,
Wm. Knepper,
Paul Richter,
Truists.

Anhalt V. D., Ter. 34 41

Gutes Farmland.
Wer gutes Farmland billig kaufen will, kann wertvolle Auskunft unentgeltlich erhalten bei **F. J. Maier**, Rechtsanw., Neu-Braunfels, Texas. Es ist dies reiches Schwarzland nahe Gonzales und kostet nur etwa ein Drittel so viel wie ähnliches Land in Comal County. In jener Gegend siedeln sich immer mehr deutsche Farmer an und in wenigen Jahren wird das Land dort so wertvoll sein wie hier. Dieses Land kann gegen geringe Baaranzahlung, Rest auf Zeit, gekauft werden. Wer eine Farm wünscht, sollte sich sofort erkundigen. 32 41

Arbeits-Gel
kann man immer haben bei
H. D. Gruene.

Zu verkaufen.
Das Eigenthum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Strasse, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft erteilt
H. Druebert,
Administrator,
Neu-Braunfels, Texas.

Blitzableiter!
Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel**, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. 17

Zu verkaufen.
Das „Cunningham“-Land am Cibolo nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Acker zu \$10 pro Acker und ein anderes Stück von 450 Acker zu \$15 pro Acker; beides gutes Mesquitland, für Farm- und Weideland geeignet. Man adressire
W. E. Smith, Laverna, Texas.

Farm zu verkaufen.
50 Acker Land, gute Gebäulichkeiten und Wasser, ist billig zu verkaufen.
Stephan Marbach,
Wetmore,
Desar Co., Ter.

Notiz!
Die Wasser-Consumenten, die das Wasser aus den städtischen Wasserwerken nehmen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich verpflichtet bin, allen Denen, die das Wasser noch zu anderen Zwecken gebrauchen, ohne eine Applikation oder Anzeig darüber gemacht zu haben und die vorgeschriebenen Raten an den Collector nicht bis zum 1. Juli bezahlt haben, das Wasser abzudrehen.
C. Ulfs,
Wasserwerke-Superintendent.

In Oranger, Williamson County, wurde am vorletzten Sonntag die „Schleswig-Holstein-Lodge No. 202“ durch den Großpräsidenten Herrn E. F. Altermann in den Orden der Hermanns-Söhne eingeführt.

Herr W. D. Victor tödtete letzte Woche einen großen Bären in seiner Bienenzuchterei vier Meilen von Wharton. Es ist dies der zweite Bär, den Herr Victor dieses Jahr getödtet hat.

In Seguin wurde die Schulsteuer von 15 Cts. auf \$100 leider niedergestimmt. Wie es scheint, gibt es in dem sonst so fortschrittlichen Seguin nur 90 Wähler, denen an der Erziehung der dortigen Jugend etwas gelegen ist. Das Resultat der Wahl war folgendes:

Für die Steuer.	Dagegen.
1. Ward 45	23
2. Ward 45	30
	90
	53

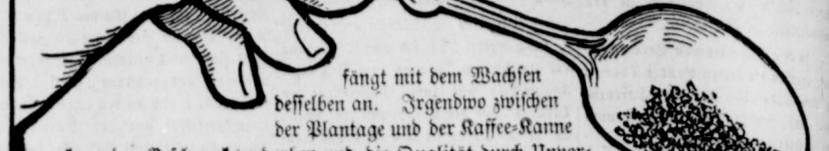
96 Stimmen wären zur Annahme der Steuer nötig gewesen. Seguin kann somit wieder nur etwa fünf Monate Freischule halten; die Kinder müssen in überfüllten Räumen unterrichtet werden und die meisten Lehrer mit einem Gehalt vorlieb nehmen, den nur wenige Landschulgemeinden in benachbarten Counties den Erziehern ihrer Kinder anzubieten wagen.

In San Marcos tagte letzte Woche die Apotheker-Prüfungsbehörde dieses Distrikts, bestehend aus den Herren E. C. McDannald von Lockhart, W. Hermes jr. von La Grange, E. J. Bosh von San Marcos und H. B. Schumann von Neu-Braunfels. Vier Kandidaten bestanden die Prüfung. Die nächste Versammlung der Behörde findet am 2. Juni 1902 in La Grange statt.

Der Mexikaner, der den Oberst Morris von Karnes County und den Oberst R. M. Glover von Gonzales County ermordete, wird wie folgt beschrieben: Gregorio Cortez, alias Leda Cortez, 5 Fuß 8 Zoll groß, ziemlich schlanker Körperwuchs; hat sich seit 2 bis 3 Wochen nicht rasirt. Cortez war auf dem Wege zu Verwandten bei Manor in Travis County.

In Denton herrscht Mangel an Arbeitern. Tagelöhner verdienen dort \$1.90 per Tag.
Unreines Blut ist direkt und indirekt verantwortlich für viele Krankheiten. Man reinige das Blut sofort mit Dr. Simmonds' Sarsaparilla. 50 Cts. u. 50 Dosen.

Das Machen von gutem Kaffee



fangt mit dem Wachsen desselben an. Jergendwo zwischen der Plantage und der Kaffee-Kanne kann der Geschmack verborgen und die Qualität durch Unvorsichtigkeit, Unersahrenheit und gewissenlose Methoden beeinträchtigt werden. Vom Augenblick da Arbuckles' Kaffee den Pflanze verläßt, bis zur Stunde wo er im Besitz des Konsumenten in ein versiegeltes Paket kommt, wird er in derselben Weise vorsichtig behandelt, ja, in der That, mit derselben Sorgfalt für Reinlichkeit, wie sie Speisen, die auf den Tisch kommen, nicht zugemessen werden kann. Und das ist auch der Grund, warum gerade dieser Kaffee dem Grocer einen Cent per Pfund theurer kostet, als billige Imitationen. Der extra Cent aber, den man für

Arbuckles' gebrannten Kaffee

bezahlt, liefert weit Besseres an Qualität und Kraft, als man für einen Cent erhalten kann. Ein Pfund Arbuckles' Kaffee liefert mehr Tassen mit besserem Kaffee, als man von anderen Kaffee-Sorten, die in Packeten verkauft werden, erhalten kann.

Bestehen Sie ja darauf, Arbuckles' Gebrannten Kaffee zu verlangen. Andere Pakete Kaffee sind nur Imitationen von Arbuckles'.

In jedem Paket von Arbuckles' gebranntem Kaffee ist eine Kiste gewisser Artikel beigegeben. Mit jedem Paket, worin diese Kiste gefunden wird, eignet sich der Käufer den bestimmten Theil eines gewissen darin enthaltenen Artikels an, den man nach Belieben wählen kann. Diese Artikel gehören dem Käufer, wenn er eine gewisse Anzahl Unterabteilungen von den Paket-Umschlägen ausnimmt und sie an Arbuckles' Kisten-Department überliefert. Die Artikel werden sofort zugelandt. Man lese die Kiste an. Kaffee für alle Zeitungen an.

ARBUCKLE BROS.,
Notion Dept. New York City, N. Y.

ZUEHL BROS.

Händler in allen Sorten
Buggies, Wagen, Grasmäshinen, Rechen, Ackergeräther, Sattlerwaaren, Draht, Eisen, Porzellan- und Glaswaaren.
Dry Goods und Groceries.
Eine große Auswahl in Särgen. Nähmaschinen von \$18.00 aufwärts.
Die feinsten Getränke und stets ein frisches Glas XXX Bier an Hand.
School, Texas.

Wenn man eine echte Singer Maschine von \$30 bis \$35 kaufen kann, bezahlt man es doch gerne, nicht wahr?

Obige echte Singer Maschine für \$35.00 bei **KNOKE & EIBAND.**

Leihstall - Geschäft
von **E. S. SIPPEL,**
nahe dem J. & G. R. - Bahnhofs, Neu-Braunfels, Texas.
Elegante Fuhrwerke, zuvorkommende Bedienung, rechte Preise.
Farmer, laßt Cure Pferde dort füttern!

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.
Droguen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

F. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher.

Leader Koch - Defen.

Die besten der Welt. Von \$6.50 bis \$22.50.
JOS. BENOIT & SON.